

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

490 (19.10.1912) Abendausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Gries- und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Wertzplatz.

Preis: ob. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.30. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. die Restanzeige 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 19.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 490.

Karlsruhe, Samstag den 19. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 489 umfasst 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 490 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 84; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Annettierung Kretas durch Griechenland.“ (Illustr.) — „Stutari.“ (Illustr.) — „Zur Kapitulation von Liss.“ (Illustr.) — „Die Kriegsverlatterin Mary Durham.“ (Mit Porträt.) — „Ein heiliger Käfer.“ — „Der süddeutsche Rundflug.“ (Illustr.) — „Merlet.“ — „Zum 150. Geburtstag der „Gustel von Blajewitz.“ (Mit Porträt.) — „Räselede.“

Der Kriegsbeginn.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Berlin, 19. Okt. Die Versammlung der türkischen Streitkräfte scheint im großen und ganzen beendet zu sein, da die Regierung in Konstantinopel an den Oberbefehlshaber der Armeen den Befehl erteilt hat, die Offensive gegen die Serben und Bulgaren zu eröffnen. Damit ist endlich der Zweifel über die türkischen Maßnahmen und Absichten gefallen. Die Türkei hat sich zur Offensive entschlossen. Die Versammlung der türkischen Streitkräfte hatte an zwei verschiedenen Stellen stattgefunden, bedingt durch die Lage der Eisenbahnlinien und aus innerpolitischen Gründen. Die Hauptgruppe befindet sich in und bei Adrianopel. Wenn einzelne Nachrichten angeben, daß die Türken mit ihrer Feldarmee Adrianopel verlassen und sich nach Kizilirmak gezogen hätten, so verdient diese Angabe wenig Glauben. Eine derartige seitliche Verschiebung kurz vor Beginn der eigentlichen Operationen würde zeigen, daß die erste Versammlung in Adrianopel falsch gewesen wäre. Der Planenmarsch an der bulgarischen Grenze entlang angeht des Feindes wäre auch ein gewagtes Unternehmen, da man immer mit der Möglichkeit rechnen muß, daß ein unternehmender Gegner in diesen Planenmarsch hineinzieht. Zwar würde diese Bewegung durch die Befestigungen von Adrianopel und Kizilirmak einen gewissen Schutz erfahren, sie bliebe aber trotzdem immer noch gefährlich. Auch ist der Zweck einer solchen Operation nur schwer einzusehen. Sie könnte höchstens durch die Rücksichten auf einen unmittelbaren Schutz von Konstantinopel bedingt sein. Es ist auch wenig glaubhaft, daß sich die Feldarmee ohne Notwendigkeit in die Nähe der Meeresküste begeben würde, wodurch ihre Operationsfreiheit Schaden leiden würde. Aus allen diesen Gründen ist es nicht anzunehmen, daß diese Nachricht richtig ist. Es ist viel wahrscheinlicher, daß die Armee mit ihren Hauptkräften in und bei Adrianopel steht. Eine Armee von über 200 000 Mann kann aber natürlich nicht an einem Punkt versammelt werden, sondern bedarf einer gewissen Ausdehnung nach Breite und Tiefe. Sowohl Rücksichten der Verpflegung, wie der Beweglichkeit erfordern dies. Einer überzogenen Ausdehnung stehen Rücksichten auf die praktische Schlagfertigkeit entgegen. Auch das Wegneß kann zu einer engeren Versammlung nötigen, als es sonst wünschenswert wäre. Dies dürfte hier der Fall sein, wo nur wenig brauchbare Straßen vorhanden sind, die auch von den Kolonnen

und Trains benutzt werden können. Der Ausdruck: die Armee verammelt sich bei Adrianopel, ist deshalb nicht wörtlich zu nehmen. Es ist ganz gut denkbar, daß ihre Front von Adrianopel bis Kizilirmak reicht, beide Festungen einschließend. Aus dieser breiten Front würde auch der Vormarsch angetreten werden. Darauf deuten auch die Nachrichten über die Kämpfe der Vortruppen an den Grenzen hin. Sowohl nördlich von Adrianopel als auch bei Kizilirmak sind diese vorgegangen, um sich der dortigen Gebirgsübergänge zu bemächtigen und die bulgarischen Grenzschutztruppen zurückzuwerfen. Diese Kämpfe haben insofern eine allgemeine Bedeutung, als sie die Vormarschstrafen für die folgenden Gros freimachen, sobald diese nicht gleich bei Beginn der Vorwärtsbewegung aufgehalten werden. Wo sich die zweite türkische Armeegruppe in Mazedonien im einzelnen verammelt, steht auch noch nicht einwandfrei fest. Die Nachrichten widersprechen sich immer noch. Nach der einen Lesart sollen die Hauptkräfte der Türken bei Uestüb im nördlichen Mazedonien stehen, einem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt, nach einer anderen Angabe soll die Gegend von Seres an der Verbindungsbahn Saloniki-Konstantinopel der Versammlungsort sein. In Seres würde die Armee aber sehr weit von Serbien und dem südwestlichen Bulgarien entfernt sein, es hätte das Rhodope-Gebirge vor sich, das Ägäische Meer im Rücken. Das alles sind Gründe, die dagegen sprechen. Eine dort angeordnete Versammlung würde nur von dem Gesichtspunkte aus vorteilhaft sein, daß diese Gruppe östlich des Rhodope-Gebirges in Richtung Philippopol vorgehen sollte, wodurch ein unmittelbares Zusammenwirken mit der Ostarmee bei Adrianopel sichergestellt wäre. Die Sicherung Mazedoniens und Alt-Serbiens gegen den Vormarsch der Serben von Nisch und bulgarischer Kräfte von Kuffendil aus, müßte man dann Truppen zweiter Linie überlassen.

Die deutsche Offiziere bei den Balkanarmeen. M.p. Berlin, 19. Okt. Das deutsche Heer wird, amtlich, bei den kriegführenden Parteien auf dem Balkan in erster Linie durch die Militärattacheen vertreten sein, die unserer Botschaft bei der hohen Pforte und den Gesandtschaften in Bulgarien und in Serbien ständig zugeteilt sind. Es sind dies: in Konstantinopel Major v. Stempel, der aus dem 1. Garde-Feldartillerie-Regiment hervorgegangen ist; in Bularien und Belgrad Major Günther v. Bronzart, der aus dem Ersten Garde-Regiment z. F. stammt. Außerdem soll der Vorgänger v. Bronzarts, Major v. Massow, jetzt im Generalstabe der 6. Division in Brandenburg a. H., früher im Zweiten Garde-Regiment z. F., den Bewegungen der bulgarisch-serbischen 2. Armee folgen, die sich anscheinend um Köstendil, südwestlich von Sofia, verammelt. Zur türkischen Westarmee, deren Aufmarsch, wie es heißt, an Strumafuß, nordwestlich von Seres, stattfindet, wird, dem Vernehmen nach, Hauptmann v. Raffert im Großen Generalstabe delegiert werden, bis vor kurzem Rittermeister und Eskadronchef im Fürstenwalder 3. Ulanen-Regiment, früher Garde-Dragoon in Darmstadt. Auch einige jüngere Offiziere, Oberleutnants und Leutnants werden nach dem Balkan entsendet und auf die verschiedenen Kriegsschauplätze verteilt werden.

Den zurzeit noch in der Türkei kommandierten preussischen Offizieren ist, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ meldet, strikt untersagt worden, an den kriegerischen Aktionen teilzunehmen. Es ist dies geschehen, weil sie zu unserer Armee noch im Dispositions-Verhältnis stehen. Sie bleiben daher entweder in ihren bisherigen Garnisonen als Organisations- oder Reserveverbänden zurück oder werden in Konstantinopel verwendet. Der Vertrag der noch in türkischen Diensten befindlichen Offiziere läuft ein bis zwei Jahre weiter. Wer — wie v. Grumbow-Pascha 1907 im Kriege gegen Griechenland — den Feldzug mitmachen will, muß in Deutschland erst um seinen Abschied eintommen und vollständig in kaiserlich-ottomanische Dienste übertreten. Einzelne Herren sollen das beabsichtigen, zum Teil auch schon beantragt haben.

Vermischtes.

Hamburg, 19. Okt. (Tel.) Ein aufregender Vorgang spielte sich gestern nachmittag am Justizgebäude ab. Als der wegen Spionage-Verdacht in Untersuchungshaft befindliche Naujols im ersten Stock vom Untersuchungsrichter vernommen werden sollte, sprang er in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster, lief am Gehweg bis zur Dachrinne weiter, kletterte von hier aber auf das Pflaster ab, wo er einige Minuten bewusstlos liegen blieb. Er erhob sich dann aber wieder und rutschte die Wallanlagen hinunter. Hier wurde er von Beamten eingeholt. Er hat durch den Sturz schwere innere Verletzungen erlitten.

Goß (Niederrhein), 19. Okt. (Tel.) Durch eine Feuersbrunst wurde das Warenlager der Kolonialwarengroßhandlung und Kaffeebohnenhandlung von C. S. Red eingeeäschert. Das Feuer griff auch auf das Hospital über, dessen Dachstuhl und neuerbaute Kapelle völlig vernichtet wurde. Die Kranken konnten rechtzeitig geborgen werden.

Homburg v. d. S., 19. Okt. (Tel.) Auf der Braunkohlengrube „Eleonore“ bei Rodheim v. d. S. wurde der Bergarbeiter Bender durch hereinbrechende Kohlenmassen verschüttet und getötet.

Narva (Rußland), 19. Okt. (Tel.) Als der im hiesigen Hafen ankende Dampfer „Romford“ seine Ladung aufnahm, riß die Kette des die Lasten befördernden Hebekranes und eine Anzahl schwerer Eisenplatten, die der Kran eben in den Laderaum befördern wollte, fiel auf die im Schiff befindlichen Schauerleute. Vier Mann wurden auf der Stelle getötet, 18 schwer und 12 leicht verwundet.

Manila, 19. Okt. (Tel.) Durch den Taifun am 16. Okt. sind auf der Insel Cebu 400 Personen getötet und 400 Häuser zerstört worden. Die Ernte ist vernichtet. Zahlreiche Schiffe sind gescheitert. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt. Auf der Insel Leyte ist die Zunderrohrernte wie auch die Kokosnußernte vernichtet. Die Häuser wurden beschädigt. Zahlreiche Personen sind obdachlos. Dort wird der Schaden auf 1 Million Dollar geschätzt. Die Regierung hat Hilfe abgeschickt.

Chicago, 19. Okt. (Tel.) Das Befinden Roosevelt hat sich gebessert, so daß am Montag oder Dienstag seine Abreise nach Osterburg erfolgen kann.

Karlsruhe, 19. Okt. Dem Badischen Kunstverein sind zur Ausstellung neu zugegangen: J. Dablen, Hofstadt, „Kollektion“, A. Faure, Stuttgart, „Kollektion“, Dr. D. Greiner, Jagenheim, „Mädchensbüste“, E. Rath, Karlsruhe, „Kollektion“, S. Madomsky, Dresden, „Kollektion“, A. Schäffner, Dresden, „Kollektion“ (Schwarz-Weiß). Ferner: Ausstellung der Neuen Vereinigung Münchener Künstlerinnen.

Freiburg, 19. Okt. Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann laut „Frbg. Ztg.“ am 20. Oktober der Vertreter des Zivilprozesses, des Straßprozesses und der allgemeinen Rechts- und Staatslehre an unserer Universität Herr Geh. Hofrat Dr. Richard Schmidt zurückblicken. Prof. Schmidt, ein geborener Leipziger, steht im 51. Lebensjahre.

Hamburg, 19. Okt. (Tel.) Die Bürgererschaft hat beschlossen, dem Senat um eine Vorlage betreffend die Errichtung eines Bühnenhauses für große Opern und Schauspiele zu ersuchen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 18. Okt. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute nachmittag 1/3 Uhr, von Nürnberg kommend, hier glatt gelandet. Der Zeppelinkreuzer „Victoria Luise“ hat damit seine 199. Fahrt gemacht. Morgen finden Passagier- und Rundflüge um den See statt. Für Sonntag ist eine Fahrt mit Landung nach Kempten geplant. Am Montag soll Ulm, am Dienstag München besucht werden, um jeweils nach erfolgtem Passagierwechsel nach Friedrichshafen zurückzukehren.

P.C. London, 19. Okt. (Privat.) Die Fliegerin Mrs. Braß hat gestern den Höhen-Weltrekord für Damen geschlagen. Sie flog in Begleitung des Aviatikers Coby auf und erreichte eine Höhe von 4150 Fuß.

Der Süddeutsche Rundflug.

Nürnberg, 19. Okt. (Tel.) Zur 3. Etappe Nürnberg-Ulm des Süddeutschen Rundfluges sind aufsteigenden Leutnant Joly 6.58 Uhr, Oberingenieur Hirth 7.09 Uhr, Leutnant Bierling 7.37 Uhr, von Buttler 7.54 Uhr. Von Buttler ist um 7.58

Uhr bei Stein gelandet. Er kehrt nach dem Flugplatz zurück, wo er von neuem startet. Alsdann stieg auf Leutnant Hailer 8.05 Uhr.

Ulm, 19. Okt. (Tel.) Der Flieger Oberingenieur Hirth ist heute vormittag 8.47 Uhr als Erster nach prächtigem Gleitfluge hier glatt gelandet. In Nürnberg herrschte heute morgens böiges, in Ulm trübes Wetter.

Ulm, 19. Okt. (Tel.) Das Wetter für die dritte Etappe des Süddeutschen Rundfluges Nürnberg-Ulm war im allgemeinen günstig, so daß die Flieger bereits frühzeitig zur Fahrt rüsten konnten. Die Ueberwindung der Strecke bot den Fliegern erhebliche Schwierigkeiten, da sie starke Gegenwinde fanden und nur langsam vorwärts kamen. Die beste Flugzeit ergab sich von den Offiziersfliegern der bayrische Leutnant Bierling auf einem Otto-Doppeldecker mit 2 Stunden 47 Minuten. Oberingenieur Hirth brauchte für die Strecke 1 Stunde 39 Min.; Anton Beyerlein 2 Stunden 23 Min.; Leutnant Joly 3 Stunden 21 Min.; Leutnant Engwer startete in Cannstatt um 10 Uhr 21 Min. und landete in Ulm um 11 Uhr 32 Min. Leutnant Weisbarth ist bereits wieder aufgestiegen. Leutnant Hailer mußte bei Wintheim unweit von Donauwörth niedergehen.

Ein Doppel-Todessturz.

Gingen (Württemberg), 19. Okt. Heute nachmittag gegen 1/1 Uhr nahm der Leutnant Weisbarth hier eine Zwischenlandung vor, zwecks Einnahme von Benzin. Die Landung vollzog sich glatt. Nach der Einnahme von Benzin stieg der Flieger wieder auf. Nach einigen Minuten aber, als Weisbarth schon eine beträchtliche Höhe erreicht hatte, plötzl. senkrecht zur Erde. Leutnant Weisbarth und sein Passagier Lange waren auf der Stelle tot.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 19. Okt. Vom Großherzoglichen Hoftheater Karlsruhe wird uns geschrieben: Der veröffentlichte Spielplan führt unter der Oper drei Werke deutscher Meister, Mozart, Kreutzer und Wagner. Morgen, Sonntag, den 20. geben die „Meisterfänger“, Dienstag, den 22. Kreutzers „Nachtflieger in Granada“ in Szene. Das letztere Werk des durch seine „Beschwerde“-Musik und durch Niederkompositionen vollständig gemordeten badischen Tonkünstlers ist seit sechs Jahren nicht mehr gegeben worden. Die für Sonntag, den 27. Oktober vorgesehene Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“ ruft die Erinnerung an den Leichdichter Emanuel Schikaneder wieder wach, dessen Bedeutung für Mozart und die deutsche Bühne überhaupt kürzlich anlässlich seines 100. Todestages (21. September) eingehend gewürdigt wurde. Außer diesen deutschen Opernwerken ist für Freitag, den 25. eine Wiederholung der italienischen Oper „Tosca“ angekündigt. Im Schauspiel wird am Montag, den 21. Schillers „Don Carlos“ und am Donnerstag, den 24. das Herzogliche Lustspiel „Herrgottsmusikanten“ wiederholt und für Samstag, den 26. Goethes vor 100 Jahren (27. Oktober 1812) hier zum erstenmal aufgeführter „Egmont“ vorbereitet. Als erste Vorstellung zu ermäßigten Preisen ist für Montag, den 28. eine Aufführung von Schopenhauers „Glaube und Heimat“ vorgesehen; zu dieser Vorstellung werden von Donnerstag, den 24. an keine Vorkaufspreisen erhoben. An klassischen Schauspielen sind in Vorbereitung Shakespeares „König Richard III.“, Schillers „Münchener“ zum 11. November und „Fiesco“. Von zeitgenössischen Dichtern kommt zunächst Gerhart Hauptmann anlässlich seines bevorstehenden 50. Geburtstages mit einer Wiederaufnahme der „Elsa“, und der Erstaufführung seines jüngsten Dramas „Gabriel Schüllings Flucht“ wieder zu Wort. — Die Oper ist mit Proben zu dem am 2. November beginnenden „Ring“ beschäftigt. Für diesen Zyklus wird nach besonderer Bekanntmachung ein Sonderabonnement eröffnet. Wegen der Vorbereitungen zu Richard Straußens „Ariadne auf Naxos“ mußte die Erstaufführung des Festingswerkes „Juleima“ des jungen Komponisten Wienold auf den Januar verschoben werden. — Der Theaterbesuch, welcher von Jahr zu Jahr gestiegen ist, weist auch im Monat September eine bedeutende Zunahme der Besuchsziffer gegenüber den früheren Jahren auf.



Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 19. Okt. (Privattele.) Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, liegen dem Bundesrat bisher bereits dreißig Petitionen und Eingaben auf Aufhebung des Jesuitengesetzes vor.
= Berlin, 18. Okt. Nach einer Meldung der „B. Z.“ wurde von den drei rechtsstehenden Parteien der konservative Rechtsanwalt Ulrich für die Neuwahl zum Reichstag im 1. Berliner Wahlkreis als Kandidat aufgestellt.
hd Berlin, 19. Okt. (Tel.) Der Schriftsteller A. D. Weber, der geschiedene Gatte der Frau von Schönebeck-Weber, wurde vom Schöffengericht Charlottenburg wegen verleumdendlicher Beleidigung des Chefredakteurs der „Allenstein Zeitung“, Gerlach, zu 6 Wochen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurteilt.
= London, 19. Okt. Zu der Mitteilung, der Premierminister Asquith müsse sich zur Entfernung eines Gewächses an der Schulter einer Operation unterziehen, wird amtlich erklärt, daß es dem Premierminister gegenwärtig viel besser gehe. Zutreffend ist, daß sich Asquith gelegentlich einer Operation unterziehen wird. Der Eingriff werde aber so leicht sein, daß nicht einmal ein schmerzstillendes Mittel angewendet zu werden braucht.
= London, 19. Okt. Die „Times“ melden aus Toronto (Kanada) vom 18. Oktober, der französisch-kanadische Minister Monk habe sich endgültig entschlossen, aus dem Kabinett auszutreten. Der Grund ist das Flottenprogramm des Kabinetts Borden. Monk vertritt die Auffassung, daß das Programm der direkten Volksabstimmung unterworfen werden müsse.

Der Kaiser in Hamburg.

= Hamburg, 19. Okt. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und am Dammtorbahnhofe vom preussischen Ge-

landten und den Herzen der Gesandtschaft empfangen worden. Der Kaiser begab sich in die Gesandtschaft, wo das Frühstück eingenommen wurde. Das Weiter ist regnerisch.

= Hamburg, 19. Okt. Der Kaiser wohnte heute vormittag der Einweihung der wiederhergestellten großen Michaelskirche bei. Die Stadt ist besaggt. Trotz des Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das dem Kaiser lebhaft begrüßte.

Unter Glockengeläute und Orgelspiel betrat der Kaiser, nachdem er die Front der Ehrenkompanie des Regiments „Hamburg“ abgesehen hatte, mit den Bürgermeistern Dr. Schröder und Dr. Beddahl das Gotteshaus. Nach Choralgesang ergriff der präsidierende Bürgermeister Dr. Schröder das Wort. Er dankte dem Kaiser für sein huldvolles Interesse. Das Weihegebet sprach der Hauptpastor Dr. Hünzinger, der auch die Festpredigt hielt.

Nach dem Gottesdienst nahm der Kaiser den Vorbesitzer der Ehrenkompanie ab. Er besichtigte hierauf das Lutherdenkmal von Professor Jessing, das an der Kirche errichtet ist und fuhr dann nach dem Kolonialinstitut. Auf der Fahrt stattete der Kaiser der Witwe des Bürgermeisters Dr. Burckhard einen Besuch ab. Im Vorlesungssaal des Kolonialinstituts hielt Professor Dr. Weinhof einen Vortrag über die Bedeutung der experimentellen Phonetik für die Erforschung der afrikanischen Sprachen unter Benutzung von Grammophon und Lichtbildern. Nach Beendigung des Vortrages besichtigte der Kaiser die Haupträume des Instituts. Er fuhr alsdann zum Dammtorbahnhofe, wo um 12 Uhr mittelst die Reise nach Wilhelmshaven angetreten wurde.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

= Rom, 19. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet, die englische Regierung habe sich am 14. Oktober bereit erklärt, die uneingeschränkte Souveränität Italiens über Ägypten anzuerkennen, sobald der Vertrag betreffend die Räumung Ägyptens durch die türkischen Truppen abgeschlossen sein werde.

In Rußland.

Le. Petersburg, 19. Okt. (Privattele.) Das Blatt „Russk“ meldet die Abberufung des russischen Militärbevollmächtigten in Cetinje für die Dauer des Balkankrieges.

= Petersburg, 19. Okt. Eine Anzahl barmherziger Schwestern der Elisabethengemeinschaft haben sich nach Kriwoi beggeben. Das Moskauer Slaventomitee hat beschlossen, zum Zwecke der Entsendung von Ärzten nach dem Kriegsschauplatz Sammlungen einzuleiten.

PC. Vemberg, 18. Okt. (Privattele.) Die „Gazeta Narodna“ veröffentlicht heute aus Sandomierz und anderen Grenzorten eine Nachricht, wonach Rußland Truppen an der österreichischen Grenze konzentriert. Bemerkenswert ist, daß augenblicklich starke Kavalleriemassen an der galizischen Grenze auf russischem Gebiet angehäuft werden. Man ist darüber umso mehr erstaunt, als eine österreichisch-russische Grenzkonvention besteht, derzufolge beide Staaten sich verpflichtet haben, in einer Entfernung von 15 Kilometern von der Grenze keinerlei Truppenkonzentrationen vorzunehmen.

Die übrigen Mächte.

hd Berlin, 19. Okt. Das deutsche Rote Kreuz hat, wie man mitteilt, heute 22 Schwestern und einen Oberstabsarzt von Berlin aus nach der Türkei entsandt.

hd London, 19. Okt. Die erste Abteilung des britischen Roten Kreuzes geht morgen nach Montenegro ab. Heute nachmittag findet in der Victoria-Street eine Besichtigung der Hall-waiformierten Leute statt. (B. Z.)

= Rom, 18. Okt. Das italienische Rote Kreuz hat gleich nach Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen den Balkanstaaten und der Türkei einen großen Vorrat von Sanitätsmaterial vorbereitet, den es alsbald nach Griechenland und Montenegro schicken wird. Es hat die Mobilisierung vollständiger Kriegslazarette angeordnet. Zahlreiche Offiziere, Ärzte und Verwaltungsbeamte haben sich bereits für die Expedition gemeldet.

Handel und Verkehr.

# Durlach, 19. Okt. Der heutige Schweinemarkt war mit 209 Läufern und 363 Ferkelchweinen besetzt, welche sämtlich verkauft wurden. Das Paar Läufer kostete 40-80 M., das Paar Ferkel 20 bis 30 M. Geschäftsgang gut.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 19. Oktober.

Die gestern bei Island erschienene tiefe Depression hat sich nur wenig ostwärts bewegt, doch hat sie sich weit nach Süden und besonders nach Südosten hin ausgedehnt, wobei sich auf ihrem Südrand Tiefminima ausgebildet haben. Der hohe Druck hat sich wieder auf den Südwesten zurückgezogen. In Deutschland ist nach kurzem Aufklaren wieder trübes, mildes und regnerisches Wetter eingetreten. Da das Ortsbarometer noch ziemlich stark fällt, so scheint sich die Depression noch weiter auszubreiten und dann nur langsam abzuweichen; es ist deshalb noch weiter meist trübes und ziemlich mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Anemometer, Humidity, Wind, Clouds. Rows for October 18, 19, and 20.

Höchste Temperatur am 18. Oktober: 11,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 19. Oktober, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Oktober früh: Lugano wolkenlos 4 Grad, Biarritz heiter 10 Grad, Perpignan wolkenlos 12 Grad, Triest wolkenlos 10 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom heiter 11 Grad, Cagliari wolkig 14 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Sonntag, den 20. Oktober:
Beierheimer Fußballverein. 10, 1/2, 3 Uhr Spiele.
Café Bauer. Konzert der Künstlerkapelle.
Ev. Männerverein d. Altstadt. 8 Uhr Familienabend im Friedrichshof.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments 111.
Fußballklub Germania. 3 Uhr Spiel.
Fußballklub Mühlburg. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Abends Sporthaus.
Fußballklub Phönix. 3 Uhr Training.
Fußballverein. 10 U. Übungsspiel. 3 U. Ligaspiel. Abends Klubhaus.
Instrumentalverein. 11.15 Uhr Konzert im kleinen Festhallaesaal.
Kolozeum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Künstler Kreis. 4 Uhr Konzert des Niederländischen Künstlerensembles.
Niederhalle. Herbstausflug. Abfahrt 1.38 Uhr.
Männergesangsverein. 3 Uhr Herbstfeier. Festhalle in Durlach.
Männerturnverein. Familienausflug nach Durlach, Krone.
Salzander, 1. A. R. 4 1/2 Uhr Herbstfeier im Klubhaus.
Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 7 Uhr.
Verein für Bewegungsspiele. 1 1/2 Uhr Spiel.
Ber. der Württemberger. 3 Uhr Herbstfeier im Palmengarten.
Kellinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.

Wie man einen hübschen Teint bekommt.

Eine Leserin, deren Gesichtshaut unter dem Gebrauch von Puder, Carmin und Cremes sehr gelitten hatte, sendet das nachstehende Rezept ein. Wie sie sagt, hat die danach angefertigte, einfache, unschädliche und wohlfeile Lotion ihre Haut wieder ganz weich und geschmeidig gemacht und ihrem Teint ein so hartes, hübsches Aussehen verliehen, daß sie nunmehr alle ihre anderen gewohnten Toilettemittel aufgegeben hat. Die Mischung kann jeder Apotheker oder Drogist wie folgt zusammenstellen: 60 g Rosenwasser, 60 g Feuersd'Arzoin, 3,5 g Benzoeöl. Vor Gebrauch schütteln man die Flüssigkeit immer tüchtig durcheinander und trage dann ein wenig mit der Hand oder vielleicht besser noch mit einem weichen Lappchen oder Schwämmchen auf, und zwar tue man dies jeden Morgen und Abend. Unzweifelhaft Leserin möchte ihren Namen aus persönlichen Gründen nicht veröffentlicht sehen doch können wir von der Mittelung zum Nutzen anderer Leserinnen Gebrauch machen. Sie fügt noch hinzu, daß sie das Rezept von einer 65 Jahre alten Dame erhalten habe, welche durch ihren frischen Teint und die glänzende Abwesenheit von Runzeln das Ziel großer Bewunderung unter ihren Bekannten war.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Trost in schmerzlicher Zeit für die Hausfrau ist es, daß ihre Wirtschaftsjorgen durch die hohen Butterpreise nicht noch vermehrt werden. Man verwende nämlich die bekannte Margarine-Spezialität „Reuber Stolz“, die von vollendeter Reinheit und in Creme und Geschmack der besten Naturbutter überbürtig ist. Die Hausfrauen werden erwidert sein von der Festigkeit dieser vollkommenen Butter-Erbsen als Brotzusatz, wie auch zum Backen, Braten und Kochen in der Küche. Die Erbsen sind daher bedeutend. „Reuber Stolz“ ist die feinste Margarine-Spezialität der Reuber Margarine-Werke G. m. b. H. in Reuß a. Rhein und in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

Konstantinopel, 19. Okt. Der rote Halbmond hat auf den 25. Oktober einen Kongress einberufen.
= Konstantinopel, 19. Okt. Nach amtlichen Veröffentlichungen hat der Kampf an allen Grenzen begonnen. Auch die Griechen haben beim Melunapah ein Feuergefecht eröffnet.

Montenegro im Kampf.

HB. Podgoriza, 19. Okt. Das „Journal“ meldet von hier: In der verflochtenen Nacht haben die Türken bei Tarabosch einen montenegrinischen Vorposten überrumpelt. Hierbei gerieten drei Wachtposten in ihre Gefangenschaft, denen sie die Köpfe abgeschlagen (?) haben sollen. Die Armees des Generals Kalowitsch hat bei Podgoriza ein Lager bezogen. Im Süden operieren die Truppen des Generals Wukotitsch gegen Slava und Gostinje.

P.C. Podgoriza, 19. Okt. (Privattele.) In den täglichen Gefechten zwischen Montenegrinern und Türken ist eine Pause eingetreten. Die montenegrinischen Truppen haben sich bei Tuzi konzentriert und bereiten einen Angriff auf Sutari vor. Man erwartet für die nächsten Tage eine größere Schlacht am Sutari; die Position der Montenegriner ist, wie sie selbst zugeben, sehr ungünstig.

In Bulgarien.

= Sofia, 19. Okt. Das Regierungsblatt „Mir“ meldet aus Rüstendil: Kanonendonner von der bulgarisch-türkischen Grenze kündigte gestern früh den Beginn des Befreiungskrieges an. Man erwartet für heute die Befreiung wichtiger Grenzpunkte. Es geht ferner hier das Gerücht um über einen ersten Erfolg der Bulgaren in der Richtung auf Adrianopel.
hd Sofia, 19. Okt. Offiziell wird bestätigt, daß die bulgarischen Truppen die türkische Grenze überschritten und bereits strategisch wichtige Punkte besetzt haben.

w. Sofia, 19. Okt. (Tel.) Die Truppen der mazedonischen Armee überschritten die Grenze und nahmen nach einem Kampf Zarewe-Selo, Gorna und Djuma ein. Die Rhodopstruppen überschritten gleichfalls die Grenze und rückten auf türkisches Gebiet vor. Ein auf Adrianopel marschierendes Korps warf den Feind auf der ganzen Linie zurück und nahm, wie schon gemeldet, Mustafa Pascha.

hd Konstantinopel, 19. Okt. Die Offensive der Türken gegen die Bulgaren entwickelt sich weiter. Der Angriff auf das besetzte Mustafa Pascha wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag unternommen. Der Kampf dauerte den ganzen folgenden Tag an. Hierauf trat eine Pause ein. Die Offensive wurde dann mit neuen Angriffen wieder aufgenommen und die Bulgaren mußten zurückweichen. Die Türken befinden sich bereits auf bulgarischem Gebiet und sind in der Gegend von Tomrosch, die vier Wegstunden von der Grenze entfernt ist, vorgedrungen. Der Einbruch der türkischen Truppen auf bulgarisches Territorium wird offiziell vom Kriegsminister bestätigt, der hinzufügt, daß die Eisenbahnlücken zerstört worden sind. Die Bulgaren selbst sollen zwei wichtige Brücken in die Luft gesprengt haben.

P.C. Konstantinopel, 19. Okt. (Privattele.) Nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten haben türkische Truppen die erste Verteidigungslinie der Bulgaren bei Timrach durchbrochen und den Marsch auf Philippopol angetreten.

= Konstantinopel, 19. Okt. Die Zeitung „Membar“ meldet eine Niederlage der Bulgaren bei Karabuna. Die Bulgaren sollen sich unter großen Verlusten eine halbe Stunde weit ins Innere zurückgezogen haben. — Der Albanesischer Zulfuss teilt mit, daß alle Albanesen des oberen Dibra nach dem Kriegsschauplatz ausgezogen seien.

In Serbien.

= Belgrad, 19. Okt. Gestern nachmittag hat König Peter ein Kriegsmanifest an das serbische Volk erlassen, in dem er die ungünstige Lage der Serben in der Türkei und das feindselige Verhalten

des neuen türkischen Regimes gegenüber den Christen schildert und die Eröffnung des heiligen Befreiungskrieges proklamiert.

hd Belgrad, 19. Okt. In der Kaserne des 7. Infanterieregiments kam es zu einer förmlichen Revolte, weil der Rittmeister Marovic einem Rekruten eine beizartige Ohrfeige gegeben, daß derselbe bewußlos niederstürzte. Der Rittmeister mußte fluchtartig die Kaserne verlassen. Einer militärischen Abteilung gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Belgrad, 19. Okt. Amtlich wird gemeldet, daß die gestrigen Blättermeldungen betreffend den Vormarsch der serbischen Truppen über die Grenze und die Einnahme den verschiedenen Orten unrichtig sind. Der Vormarsch der serbischen Truppen sei erst heute früh begonnen worden.

= Konstantinopel, 19. Okt. Türkische Blätter melden: Die durch albanesische Freiwillige unter der Führung des früheren Deputierten Hassan Bey und des Notabeln Zeinul verführten Truppen sind nach Kadiva und Kufinuit aufgebrochen. Nach heftigem Kampfe ist es ihnen gelungen, die serbischen Truppen, die die Grenze überschritten haben, zurückzuwerfen. Die osmanischen Truppen überschritten bei Anida die serbische Grenze. Die Serben flohen in das Innere des Landes und die türkischen Truppen rückten bis Kursumlija vor, das sie eingenommen haben. Die Serben sollen große Verluste erlitten haben. Ein Offizier und eine Anzahl Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht.

In Griechenland.

= Athen, 19. Okt. Der Wortlaut der Kriegserklärung an die Türkei ist heute amtlich veröffentlicht worden. Der Text entspricht der bulgarischen Kriegserklärung.

= Athen, 19. Okt. Die französischen Militär-Instrukteure sollen in Griechenland verbleiben, sich jedoch nicht am Kriege beteiligen. Kabinettschef Beniselos und Marineminister nahmen sofort nach der Kriegserklärung eine Flottenschau vor. Admiral Rinduristi hat verfehlte Instruktionen erhalten, die griechische Flotte dämpfe nach unbestimmtem Orte ab.

hd Athen, 19. Okt. Die Feindseligkeiten an der Grenze haben gestern früh 6 Uhr begonnen. Das griechische Heer hat die Grenze überschritten. Man macht sich auf baldige Kämpfe mit der türkischen Flotte gefaßt, welche die dreifache Aufgabe hat, die Truppen-Transporte von Kleinasien nach Europa zu unterstützen, die bulgarischen Häfen zu bombardieren und endlich die griechische Flotte zu zerstören.

In Rumänien.

P.C. Buzareji, 19. Okt. (Privattele.) Man meldet, daß man in Rumänien beschlossen habe, im Falle eines bulgarischen Sieges die Mobilisation des 1., 3. und 5. Armeekorps vorzunehmen. Sollte der Sieg der Bulgaren ein entscheidender sein, so wird Rumänien sein ganzes Heer mobilisieren, um für alle Fälle gerüstet zu sein.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
Illustrierte Broschüre:
Abänderung kostenlos durch
BERLIN SW 48.



**Große Festhalle**  
**Montag, 21. Okt. 1912, abends 8 Uhr**  
**Arien- u. Lieder-Abend**  
**Hermann Jadowker**  
 Grosh. Bad. Kammersänger  
 unter Mitwirkung des  
**Grossherzoglichen Hoforchesters.**  
 Dirigent: Hofkapellmeister Alfred Lorentz.  
 Am Klavier: Kapellmeister Georg Hofmann.  
**PROGRAMM:**  
 Händel: Concerto grosso, C-Dur.  
 Gluck: Arie „O del mio dolce ardor“ (mit Orchester)  
 Mozart: Arie aus Così fan tutte  
 Beethoven: An die ferne Geliebte, Lieder-Zyklus (m. Klavier)  
 Weber: Euryanthe-Ouverture.  
**Pause.**  
 Schubert: Lieder-Zyklus (mit Klavier).  
 Berlioz: Irlichelanz, Sylphentanz und Ungarischer Marsch aus „Faust“ Verdämmung.  
 Massenet: Arie aus Manon „Flech, o flech“ (m. Orchester).  
 Wagner: Meistersinger-Vorspiel.  
 Wagner: Preislieder aus den „Meistersingern“ (m. Orchest.).  
 Karten zu 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— und 1.50 in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt  
**Kaiserstraße 114** 171 5  
 von 9 bis 1 u. 3 bis 7 Uhr.

**Festhalle.**  
 Unter dem Protektorat Seiner Großherzoglichen Hoheit Prinz Max von Baden.  
**8. und 10. November**  
**Reger-Fest**  
**3 Konzerte**  
 der  
**Meiningener Hofkapelle**  
 unter Leitung von  
**Max Reger.**  
 Nähere Auskünfte und Kartenausgabe in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt.  
 17114

**Damenwäsche**  
 Taghemden, Nachthemden, Nachtjaken, Bekleider, Unterröcke, Untertaillen, in guter Ausführung und grosser Auswahl, fertig u. auf Bestellung.  
**Stoffe und Zutaten zur Selbstanfertigung**  
 in nur bewährten Fabrikaten empfiehlt billigt 16746\*  
**C. F. Treiber,** Betten- und Wäschegechäft  
 KARLSRUHE, Waldstraße 48.  
 Telephon 3372.

**L. z. Tr.**  
**Montag 21. X. 12.**  
**9 Uhr Klb.**

Natu. Vorbereit. Dr. Titels  
 Erlangung des Promotions-Institut Berlin-Halensee.

**Moderne Kaarpflege**  
**Auxolin-Trocken-Puder**  
 mit Veilchengesuch  
 vorzüglich zum Entfetten der Kopshaare, macht das Haar leicht und beunimmt ihm jeden vorkommenden unangenehmen Geruch.  
 Preis einer Dose Mk. 1.25  
 Vorrätig bei **Luise Wolf Wtw.** Parfümerie.  
 Niederlage sämtlicher Parfümerien und Toilettenseifen von F. Wolff & Sohn  
**4 Karl-Friedrichstr. 4,**  
 Ecke Zirkel. 17017

**Damenhüte**  
 werden von 50 Pfg. an aufgearbeitet.  
**Zugelassen Foxterrier**  
 Abzühnen Klapprechtstr. 10, 4. St.  
**Wolfshund entlaufen**  
 335694 Blumenstraße 15.  
 Vor Ankauf wird gewarnt.  
**Verlaufen!**  
 Wolfshund, männlich, Abzugeben Blumenstraße 15. 335663  
 Vor Ankauf wird gewarnt!

**Für Bauunternehmer.**  
 Bei der alten Station Beiertheim sind eine größere Partie **Hau- und Vorsehsteine** zu verkaufen, sowie **Granitquader**, 4 St. 1 m x 1 m x 0.60 m, 1 St. 2 m x 1 m x 0.60 m, 2 St. 0.90 m x 0.70 m x 0.60 m, 1 St. 0.70 m x 0.70 m x 0.60 m, 1 St. 1 m x 0.70 m x 0.60 m.  
**Wilhelm Füssler, Bürklinstraße 6.**  
 335678

Putze nur mit  
**Globus**  
 Putzextract  
 Bester Metallputz der Welt.  
 In Dosen à 10 u. 20 Pfg.  
 Überall zu haben.

**Karlsruhe — Eintrachtsaal.**  
**Sonntag, den 27. Oktober, 8 Uhr**  
**Konzert des Violinvirtuosen**  
**Sasha Culbertson**  
 Am Klavier: **Otto Nikel** aus Wien.  
**Programm:** 17116.3.1  
 Grieg: C-moll-Sonate op. 45; Vieuxtemps: Violin-Konzert E-dur; Bach: Chaconne für Violine allein; Sarasate: Romanze, op. 22; Paganini: Variationen über „God save the King“.  
 Konzertflügel **Rud. Ibach Sohn** aus dem Magazin von J. Kunz.  
 Karten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt  
**Kaiserstrasse 114,** von 9—1 und 3—7 Uhr.

**Möstapfel!**  
 Beste, nur faure **Möstapfel** offeriert billigt jeder Station **Fr. Sutter,** Strahburg i. Elz, Weipfurmstr. 53, 334907\* Telephon 3552.  
**Möstapfel** fortwährend zu haben 335442.3.3 **Stenweinstraße 20,** Kelterei mit hydraulischer Presse.  
**Nähmaschine,** gut erhalt., ist für 25. A mit Garant. zu berl. **Ruppurterstr. 88, p. v. v.**

**Wandsprüche,** gebrannt u. prima bemalt, passend für Hochzeit, Verlobung und für alle Gelegenheiten.  
**E. Kirchenbauer, Passage 9/11**  
 Gegenstände u. Werkzeuge für Hauskünstler aller Art. Brennapparate, Spanwaren, Malvorlagen

**Eintrachtsaal.**  
**Sonntag, 3. November, 8 1/2 Uhr:**  
**Kapitänleutnant a. D. Hans Paasche**  
**und Frau Ellen Paasche**  
 3.1 erzählen von ihren Erfahrungen und Reisen in 17117  
**Inner-Afrika.**  
 Mit farb. Lichtbild. u. phonogr. Wiedergabe der typ. Negergesänge.  
 Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— und 70 Pfg. in der Hofmusik.-Handlung **Hugo Kuntz Nachf.**

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
**Sonntag, den 20. Oktober 1912.**  
 11. Abonnements-Vorstellung der **Abt. C (graue Abonnementskarten).**  
**Die Meiste Finger von Nürnberg**  
 in drei Akten von Richard Wagner.  
 Musikalische Leitung: L. Reichwein.  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.  
**Personen:**  
 Hans Sachs, Schuster; Veit Pogner, Goldschmied; Kunz Vogelgesang, Ritzschner; Konrad Nachtigall, Spengler; Sixtus Beckmesser, Schreiber; Fritz Rothner, Bäcker; Valtheil Jörn, Jüngling; Ulrich Schilling, Metzger; Witzlinger, Metzger; Augustin Moser, Schneider; Hermann Dittel, Seifensieder; Hans Schwarz, Strumpfwirer; Hans Fols, Kupferschmied; Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken; Hans Fänzler, David Sachsens Schreiber; Hans Ursinard, Eva, Pogners Tochter; Lorenz, Köchlein; Magdalena, Evas Amme; M. Bruntsch, ein Nachwächter; Joseph Marx, Bürger und Frauen aller Zünfte; Gezellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.  
 Ort der Handlung: Nürnberg.  
 Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 11 1/2 Uhr.  
 Kaffe-Eröffnung 5 Uhr.  
 Hohe Bretter.  
 Der freie Eintritt ist aufzuheben.  
**Für Teppichbesitzer.**  
 Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt.  
 Chem. Waschanstalt „Printz.“

**Haus-Smokings**  
 und **Schlafröcke**  
 Als Spezialität in 100facher Auswahl und grossen Sortimenten.  
**Haus-Smokings** 12.— 15.— 18.— 20.— 22.— 24.—  
 extra feine Ausführung 27.— 30.— bis 49.50  
**Schlafröcke** 19.— 22.— 25.— 27.— 29.50 33.— 36.—  
 extra feine Qualitäten 39.— 43.— bis 70.—  
**Samt-Saccos und -Joppen** 25.— 28.— 36.— bis 49.50  
 17095 **Extra-Größen für korpulente Herren.**



**Karlsruhe — Kleine Festhalle.**  
**Montag, den 4. November, 8 Uhr**  
**Lieder- u. Duetten-Abend**  
**Lisa u. Sven Scholander**  
 (Begleitung: Schwedische Laute).  
 Karten zu 4.—, 3.—, 2.— u. 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Kurt Neufeldt  
**Kaiserstrasse 114,** von 9—1 und 3—7 Uhr.

**Kaufmännischer Verein Karlsruhe (G. B.)**  
 Abteilung Bibliothek.  
**Das Bücherzugangs-Verzeichnis für 1912/13** ist erschienen. 17129

**Tanzlehr-Institut**  
**J. Heppes, Herrenstr. 25.**  
 Privat-Mittag- und Abend-Kurse  
 Anfang **Dienstag, 22. Oktober,**  
**Saal „z. Rose“,** am Kaiserplatz.  
 Gef. Anm. erbeten Herrenstrasse 25, Laden.



**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 335664  
**Waldenstraße Mühlburg, Altb.**  
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Spiegel & Wels**



Ein neuer Mann im preuß. Herrenhaus.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 19. Okt. Der Berliner Magistrat hat am Freitag seinen Oberbürgermeister Wermuth zu Kirschners Nachfolger auch in der Vertretung Berlins im preußischen Herrenhaus erwählt. Das war schließlich selbstverständlich und wirkt doch wie ein Ereignis von symptomatischer Bedeutung.

Wohl die Grenze des Takttes während, aber doch mit ziemlicher Unbestimmtheit, hat er das Gewicht seiner Meinung wiederholt in dem Streit um die Wege der deutschen Haushaltspolitik zur Geltung gebracht.

Daß er es auszunutzen entschlossen ist, hat Wermuth rasch gezeigt. Seine Rede bei der feierlichen Amtseinführung, sein Auftreten als Präsident des deutschen Städtetages und seine Wirksamkeit in den Verhandlungen der städtischen Vertreter mit der Regierung über die Maßnahmen zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung lassen darüber keinen Zweifel.

Der neue Mecklenburgische Verfassungsentwurf.

Karlsruhe, 19. Okt. Der neue Regierungsentwurf für eine „zeitgemäße“ Verfassung für beide Mecklenburg wird veröffentlicht. Die beiden Großherzöge von Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin gehen auch jetzt wie bei den letzten gescheiterten Lösungsversuchen des Problems gemeinsam vor.

Man erhofft aus dieser Zusammensetzung ohne weiteres, daß das vorgelegene „Volksparlament“ durchaus ständischen Charakter trägt. Vertreter der Landwirtschaft, der Pächter, der Handwerker, der Handelskammer, Universitäten, ferner Geistliche und Vertreter mit Hochschulbildung sollen aus „ständischen“ Wahlen hervorgehen und sollen neben die Auserwählten der Ritterschaft und der Landschaft treten.

Noch eigenartiger als der ständische Charakter des mecklenburgischen Landtages mutet aber das Wahlrecht an, das für allgemeine Wahlen gelten soll. Es ist das liebe, teure, preußische Dreiklassenwahlrecht, das schon Bismarck als das elendste aller Wahlsysteme gebremst hat.

Es gelingt Ihnen

einen schmackhaften, bekömmlichen Kuchen zu backen, wenn Sie sich über alles nötige durch unsere Broschüre „Der Deutschen Hausfrau“ unterrichten, die wir Ihnen mit 100 Rezepten für Verwendung von frischer Hefe oder Sauerteig gratis und franco zur Verfügung stellen.



Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Ernannt: zum Militärgerichtsschiffen: der Militärgerichtsdiktator Neumann von der 39. Div.; die Militär-Intend.-Assessoren bei den Intendanturen der in Klammer gesetzten Armeekorps etc. Vorstände der Intendanturen der in Klammer bezeichneten Divisionen: Friedrich (14. Armeekorps), Hoffmann (28. Div.), Hillmann (39. Div.), zu Militär-Intend.-Räten: Friedrich, Intend.-Assessor von der Schuttruppe für Südwestafrika, im Heere wiederangestellt, der Intend. des 14. Armeekorps zugeteilt und vom 21. Oktober ab als Vorstand zur Intend. der 15. Div. versetzt. Ernann: Lamed, Hauptmeister, Intend.-Kanzleidiätare bei den Intendanturen des 14. Armeekorps und der militärischen Institute, zu Intend.-Kanzlisten: Berleschen: dem Militär-Intend.-Bauinspektör Jennis, bei der Intendantur 14. Armeekorps der Titel „Ober-Militär-Intend.-Bauinspektör“. Ruhe, Lazarettinsp. in Rastatt, auf seinen Antrag zum 1. November 1912 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Ernann: der Unterzahlmeister bei dem dabei angegebene Truppenteil: Krichbaum beim 1. Bat. 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Okt. Die Freie Kirchlich-soziale Konferenz (Gruppe Baden) hat für den 29. und 30. Oktober hier einen ersten badischen „Kirchlich-sozialen Instruktionstags“ in Aussicht genommen.

Forstheim, 18. Okt. Dieser Tage fand man in der Nagold einen Hausen Edelmetall, namentlich Goldblech und halbfertigen Schmuck (Armbänder), was anscheinend aus mehreren Bijouteriefabriken stammte und zweifellos gestohlen war.

Eppingen, 19. Okt. Der hiesige Gesangsverein „Eintracht“, 1843 gegründet, beabsichtigt im Monat Juni kommenden Jahres aus Anlaß seines 70-jährigen Bestehens einen Gesangswettbewerb zu veranstalten.

Mannheim, 18. Okt. Heute nacht starb hier infolge einer Operation Herr Generaldirektor a. D. Josef Konrad Fendel, der Gründer des heute unter dem Namen Rheinischschiffahrts-attiengeellschaft vormals Fendel in Handels- und Schiffahrtskreisen weitbekanntes Unternehmens. Der Verstorbene, der nach einem kurzen schweren Leiden im Alter von nahezu 71 Jahren abgerufen wurde, nachdem ihm vor nicht ganz Jahresfrist seine Gattin voranging, erfreute sich, so berichtet das „N. M. Volksbl.“, eines ausgezeichneten Rufes in der Handelswelt, in der der Name des in seinem Auftreten schlichten Mannes viel galt.

Heidelberg, 19. Okt. Prinz Rangit von Siam hat von der badischen Regierung die Erlaubnis erbeten und erhalten, sich über das hiesige Mittelschulwesen eingehend zu informieren, um eventuell später in Siam den deutschen, speziell den badischen Mittelschulunterricht einzuführen.

Heidelberg, 18. Okt. Der Seismograph der Königsstuhlsternturme verzeichnete gestern Freitag nachmittags ein Zitterbeben. Das erste Vorbeben begann 1 Uhr 6 Minuten, das zweite 1 Uhr 17 Minuten. Das Hauptbeben setzte nach halb 2 Uhr ein. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt etwa 9000 Kilometer.

Freiburg, 19. Okt. In den nächsten Jahren wird unsere Stadt, die sich die Denkmalspflege von jeher eifrig angelegen sein ließ, einen Kranz von Denkmälern erhalten. Zunächst und zwar im nächsten Jahre, wird in der Nähe des „Zähringer Hofs“ ein Denkmal für die im Jahre 1713 hier gefallenen sächsischen Grenadiere errichtet werden.

Ferner sind angesammelte Geldmittel vorhanden für ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. 146 500 Mark, für ein Bismarck-Denkmal 29 000 Mark, für ein Denkmal zu Ehren des Feldmarschalls Moltke, unter dessen Führung die Bayern im Jahre 1644 die Stadt in blutigem Ringen den Franzosen abnahmen, sind 27 800 Mark vorhanden und für ein Joh. Peter Hebel-Denkmal 5850 Mark. Eine Sammlung für ein Großherzog Friedrich-Denkmal ist ebenfalls in die Wege geleitet.

Advertisement for MAGGI'S soups. Text: 'Probieren Sie bitte MAGGI'S'. Lists various soup types like Spargel-Suppe, Grünkern-Suppe, Geflügel-Sago, etc. Price: 10 Pf. per cube for 2-3 plates.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidt's Polyzol-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Amsteking. Broschüren gratis. Hof-Apothek u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Freiburg, 18. Okt. Der hiesige Stadtrat hat die zur Behebung der Fleischteuerung eingesetzte städtische Kommission beauftragt, den direkten Bezug von wöchentlich 50 Stück Großvieh für die Stadt und die Fleischerrinnung auf einem holsteinischen Viehmarkt zu bewerkstelligen.

Oberrotweil (N. Breisach), 18. Okt. Kaufmann Emil Berger feierte gestern sein goldenes Ehejubiläum. Watterdingen (N. Engen), 19. Okt. Dem Landwirt Reinhard Meijer von hier, welcher bei dem großen Brande eine Frau aus Lebensgefahr errettet hatte, wurden vom Großh. Landeskommissar eine öffentliche Anerkennung und eine Belohnung aus der Großh. Staatskasse zuerkannt.

Das Murgkraftwerk.

Karlsruhe, 19. Okt. In der ersten Sitzung der Budgetkommission nach den Ferien erstattete, wie schon kurz gemeldet, der erste Vorsitzende dieser Kommission, Abg. Reimann (natl.), über den Gesetzentwurf betr. den Bau und Betrieb eines Murgkraftwerks durch den Staat einen eingehenden Bericht, der auf allgemeinen Wunsch der Kommission in Druck gegeben wurde.

Triberg, 19. Okt. Mit der Durchführung der „Schneeschwettläufe“ auf dem hohen Schwarzwald der Ortsgruppen Furtwangen, Schonach, Schönwald und Triberg des Skiclubs Schwarzwald wurde dieses Jahr die Sektion Schonach betraut. Der Hauptverein stiftete hierfür eine Garantiesumme von 200 Mark.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

11. Okt.: Rudolf Richard Josef, W. Karl Bismann, Großh. Rechnungsrat. — 13. Okt.: Hedwig Franziska, B. Silvio Speranza, Glodengießer; Agnes, B. Eduard Fruchs, Mollereibehälter; Lina Wilhelmine Erta, B. August Traut, Wirt. — 14. Okt.: Willi Jakob, B. Jakob Oberst, Bierführer; Liselotte Maria, B. Gg. Fr. Hauser, Wiedermesser; Lina Ida Helene, B. Georg Andres, Buchdrucker. — 17. Okt.: Maria Sulanna, B. Johann Dofener, Zigarrenmacher; Reinhold Fridolin Zanatius, B. Jul. Grund, Ingenieur.

16. Okt.: Wilhelm, alt 2 Mt. 17 Tg., B. Wilh. Bühner, Stadtlaglöhrer. — 17. Okt.: Lina, alt 3 Tage, B. Georg Andres, Buchdrucker; Hermann, alt 3 Mt. 6 Tg., B. Friedr. Klantenhorn, Tagelöhner. — 18. Okt.: Luise Sid, alt 29 Jahre, Ehefrau des Schreiners Felix Sid.

Large advertisement for Salem Aleikum Cigarettes. Includes an illustration of a factory and text: 'Salem Aleikum Salem Gold (Goldmünzstück) Cigarette Etwas für Sie!'. Price: 10 Pf. per cube.

Eine reizende Neuheit, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Seiten kostenfrei von Nestlé's Kindermilch, G. m. B., Berlin W 57. Es ist dies eine Auswuchsdepuppe mit drei verschiedenen, allerliebsten Gewändern, womit die Kinder sehr gern und lange spielen. Auf Wunsch wird auch eine Probebox des berühmten Kindermilches beigelegt.



Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Oktober.

Vom Wetter. Die tiefe Depression, welche gestern mit einem Kern von weniger als 725 mm bei Island erschienen ist, hat sich heute weiter ausgedehnt und beherrscht die Witterung von ganz Mitteleuropa. Hier ist bei mäßig kühlen Temperaturen verbreitetes Regenwetter eingetreten; zumeist wehen lebhaft Südwestwinde. In den höheren Luftschichten ist es kalt. Es schneit bis gegen 1100 Meter herab. Die meteorologischen Hochstationen im Alpengebiet (Zugspitze, Säntis u. s. w.) bezogen 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee und Kälte bis 13 Grad. Auch in den obersten Tagen des Schwarzwaldes regnet und schneit es seit heute früh. Infolge des neuerlichen ungünstigen Wetters schreiten die letzten Arbeiten am neuen Feldbergtum nur langsam vorwärts, so daß der angelegte Termin für die Turmweihede voraussichtlich wieder hinausgerückt werden muß. Wie wir erfahren, soll die Einweihung erst am zweiten oder dritten Novembersonntag erfolgen.

St. A. Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat September die Zahl der Einlagen 5842 (1911: 5283) mit einem Gesamtbetrag von 815 267 M. (691 494 M.). Davon entfallen 137 498 M. (127 925 M.) auf 542 (494) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4843 (5052) statt im Betrage von 965 621 M. (955 998 M.).

Schwarzwalddereine über die Forderung von Wegweisern. Die Sektion Freiburg des Bad. Schwarzwalddereins hat in Nr. 10 der Monatsblätter folgenden beherzigenswerten Aufruf veröffentlicht, der auch für unser Sektionsgebiet Beachtung finden möge: „Zwischen 20. und 22. September wurde der am Martinsfesten angebrachte Wegweiserpaß mit Gewalt von seinem Standort entfernt und samt den daran angebrachten neuen Wegweisern über die Felsen hinuntergeworfen, wo er erst nach stundenlangem, mühseligen Suchen aufgefunden wurde. Da in letzter Zeit schon des öfteren die gemeinsamen Einrichtungen des Schwarzwalddereins in mutwilliger Weise zerstört wurden, bitten wir, der Sektion Freiburg des Bad. Schwarzwalddereins bei der Feststellung des Täters behilflich zu sein und etwaige zweckdienliche Mitteilungen alsbald unserem Vorstand zuzusenden lassen zu wollen. Es ergeht daher nochmals der Ruf an alle, die unsere Einrichtungen zu würdigen wissen: Helft das vom Schwarzwalddereine Geschäftliche erhalten! Treuet, wenn nötig, für dessen Schutz ein, indem ihr erkappte Übeltäter unachlässiglich zur Anzeige bringt.“ Die Sektion Karlsruhe des Bad. Schwarzwalddereins schließt sich dieser Bitte an; denn auch in unserem Bezirk beklagen wir sehr oft das mutwillige Zerstören der Wegweiser, Stahlsäulen usw. Die hiesige Sektion zählt zurzeit 1621 Mitglieder. Wer Mitglied für 1913 werden will, solle sich bei irgend einem Mitgliede anmelden oder durch Postkarte bei der Auskunftsstelle, Kaiserstraße 78.

Der Verein Frauenbildung-Frauenstudium veröffentlicht heute sein Winterprogramm (siehe Anzeigen). Von der Veranstaltung öffentlicher Vorträge wird der Verein in diesem Winter absagen, da solche von den verschiedensten Seiten in reichem Maße geboten werden. Den Mitgliedern, die selbständig an der Erweiterung und Vertiefung ihrer Bildung arbeiten wollen, bieten fünf Diskussionsabende. An Hand der „Neuzeitlichen Wirtschaftspolitik“ von Naumann sollen die wichtigsten sozial-wirtschaftlichen Fragen besprochen werden. Auch mit den berufstätigen Frauen sucht der Verein mehr als bisher Fühlung zu gewinnen. Mehr und mehr kommen die Eltern aller Stände zu der Überzeugung, daß sie auch ihren Töchtern eine tüchtige Berufsbildung geben müssen, damit sie auf alle Fälle selbständig im Leben stehen können. Manche Mütter und manche Lehrer sind es darum interessiert, erwachsenere Frauen über ihren Beruf, seine Vorbereitung und seine Aussichten sprechen zu hören. Sechs verschiedene Kurse sollen im Laufe des Winters behandelt werden und eine zwanglose Diskussion soll Gelegenheit zu freier Meinungsäußerung geben. — Dem gleichen Ziel, Berufsbildung der Frau, dient die neuorganisierte Auskunftsstelle in der Vindoburgstraße. Auch die Kinderlehre des Vereins ist am 15. Oktober wieder eröffnet worden.

Kreisesfeuerwehroberband Karlsruhe. Am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet im Saale der Festhalle in Durlach eine Delegiertenversammlung der Feuerwehren des Kreises Karlsruhe statt. (Siehe Anzeiger).

Alkohol und Sexualleben. Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 16. d. M., fand auf Veranlassung der hiesigen Loge des Internationalen Guttemplerordens im Reformrestaurant Rinken eine öffentliche Versammlung statt, in der Herr prakt. Arzt Dr. Höpner aus Guggenau über das Thema „Alkohol und Sexualleben“ referierte. Auf Grund tiefgehender Studien und eigener Beobachtungen wies der Vortragende nach, daß nicht nur der unmäßige, sondern auch der sogenannte Genuß alkoholischer Getränke für die Fortpflanzung des Menschengeschlechts absolut schädlich ist. Auch der Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Tuberkulose wurde besprochen. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafte und anregende Diskussion an. In derselben wurden von Rednern aus den verschiedensten Ständen übereinstimmend auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Abteilungen in Organisationen hingewiesen. Nur auf diesem Wege könnten dauernde Erfolge erzielt werden. Der Kampf gegen den Alkoholismus und die Trunksucht wurde als die Voraussetzung aller wissenschaftlichen und sozialen Fortschritte bezeichnet. Vor allem aber wurde das mangelnde Interesse der Gebildeten, insbesondere auch der Ärzte und des Fiskus, eines vorbildlichen Verhaltens einer Kritik unterzogen. Eingehend wurde darüber verhandelt, daß eine erfolgreiche Bekämpfung des fürchterlichen Volksverderbers Alkohol nur auf dem Wege der Totalabstinenz und niemals der Mäßigkeitsbewegung möglich ist. Die Versammlung war sehr gut besucht.

Wachverein. Zum 1. Vereinskonzert dieses Winters (Mittwoch, 20. November, großer Festhallaesaal) sind die Proben bereits im Gange. Wer bei den früheren Aufführungen des Vereins die Klangschönheit und Kraft der Chororgänge auf sich hat wirken lassen, wird gewiß mit Interesse hören, daß die Auswahl der zur Darbietung kommenden Werke (Händel, „Alexander Fest“, Beethoven, „Opferfest“ usw.) in jeder Hinsicht eine besonders glückliche gewesen ist. Die Mitwirkung ganz hervorragender Solisten und des Großh. Hoforchesters sowie die Leitung durch Max Krauer bürgen für eine künstlerische, eindrucksvolle Aufführung. Wir können den Besuch des Konzertes warm empfehlen.

Ein Operettenkonzert des 1. Niederländischen Künstlerensembles findet am morgigen Sonntag im „Röhlen Krug“ statt. (Siehe Anzeige.)

Im Kolosseum findet heute Samstag Abend Vorstellung statt. Morgen, Sonntag, den 20. Oktober werden 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr gegeben werden. In beiden Vorstellungen wird das Harry Bienenstein-Ensemble, sowie der Barriere-Teil sein Bestes bieten. Montag, den 21. Oktober findet bei dem Harry Bienenstein-Ensemble Repertoirewechsel statt und wird u. a. die Burleske mit Gesang „Kobold auf Pflüsch“ gegeben werden.

Festgenommen wurden: ein lediger Bäder aus Calw und ein lediger Metzger aus Brunn, die dringend verdächtig sind, in der Nacht zum 17. d. Mts. einen jungen Mann in dem Hofe einer Wirtschaft auf der Kaiserstraße überfallen und schwer mißhandelt zu haben, so-

wie ein verheirateter Tagelöhner aus Inzighofen, weil er in der Nacht zum 17. d. Mts. wiederholtlich in ein Anwesen in der Oststadt einbrach und der wiederholten Aufforderung von seitens des Eigentümers, dasselbe zu verlassen, keine Folge gab, sowie ein lediger 26 Jahre alter Installateur von hier, gegen den das Landgericht in Frankfurt a. M., wegen erwirkten Diebstahls Haftbefehl erlassen hat. Wegen Verzehens gegen die Sittlichkeit wurde ein in der Goethestraße wohnender 36 Jahre alter lediger Musiker aus Selbtra angezeigt.

Die Vertrauensmännerwahlen zur Privatangestelltenversicherung.

Karlsruhe, 19. Okt. Die Vertrauensmännerwahlen zur Privatangestelltenversicherung finden morgen Sonntag, 20. Oktober, hier statt. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Wahlen für die Privatangestellten sei nochmals darauf hingewiesen. Die Wahlhandlung findet in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends statt. Die Wählerkarte dient als Ausweis und ist am Wahltage im Wahllokal vorzuzeigen. Wahlberechtigt sind: 1. diejenigen Angestellten, die sich im Besitz einer auf ihren Namen ausgestellten Versicherungsartefakte befinden, und 2. diejenigen Arbeitgeber, die einen von der zuständigen Gemeindebehörde ausgestellten Ausweis ihrer Wahlberechtigung besitzen. Die Angestellten können ihr Wahlrecht nur persönlich ausüben.

Nachstehend seien die Wahlbezirke und Wahllokale angegeben: Wahlbezirk A, umfassend das Stadtgebiet westlich der Fräbel-, Scheffel-, Koch-, Weber- und Roggenbachstraße einschließlich der Westseiten dieser genannten Straßen und der Vororte Grünwinkel und Darlanden; Wahlbezirk B, umfassend das Gebiet zwischen den Ostseiten der Fräbel-, Scheffel-, Koch-, Weber- und Roggenbachstraße und den Westseiten der Karl-Friedrich- und Ettlingerstraße einschließlich der Westseiten der Karl-Friedrich- und Ettlingerstraße einschließlich der Ostseiten dieser Straßen und des Vororts Rintheim. Wahllokal für Wahlbezirk A Turnhalle der Gutenbergschule, Wahllokal für Wahlbezirk B Turnhalle der Leopoldschule, Wahllokal für Wahlbezirk C Turnhalle der Schillerschule.

Zu der Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestelltenversicherung wurden von folgenden Korporationen Listen aufgestellt: 1. Vorschlagslisten der Arbeitgeber. Liste der Karlsruher Mitglieder der Handelskammer, des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe, der Vereinigung der Detailisten in Karlsruhe und der Ortsgruppe Karlsruhe des Hanjabusdes. Da von den Arbeitgebern nur eine Vorschlagsliste eingereicht wurde, findet bei dieser Gruppe keine Wahl statt. Als Vertrauensmänner gelten Richard Gsell, Georg Wolff, Leopold Neumann, Wilhelm Frey; als Ersatzmänner Dr. Albert Anittel, Max Knopf, Dr. Nathan Stein, Wilhelm Rothemel, Oskar Edelmann, Emil Rupp, Eugen Wimpfheimer, Karl von Pfeil als gewählt.

2. Vorschlagslisten der Arbeitnehmer: Liste A des vereinigten deutschen Technikerverbandes, deutschen Werkmeisterverbandes und Faktorenbundes; Liste B des deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes; Liste C des Vereins für Handlungsgehilfen von 1858; Liste D des kaufmännischen Vereins Frankfurt, Bezirksverein Karlsruhe; Liste E des Kreisvereins Karlsruhe im Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig; Liste F des kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte Karlsruhe; Liste G der Fidejussoren, Verein katholischer Kaufleute und Beamten Karlsruhe; Liste H der freien Vereinigung für die Vertrauensmännerwahlen; Liste J der Vereinigung Karlsruher Privatangestellter.

Ueber das Versicherungsgesetz für Angestellte und die Wichtigkeit der bevorstehenden Vertrauensmännerwahlen sprach gestern Abend im großen Saale der Eintracht Herr Dr. Köppler aus Hamburg. In sehr lichtvollem Vortrage verbreitete sich der Redner über das neue Versicherungsgesetz, schilderte seine Wohltaten und wies in entscheidender Weise die Angriffe der „Freien Vereinigung“ zurück, die dieses Gesetz als wertlos hinstellte. Als einen besonderen Vorzug des neueinzuführenden Gesetzes stellte Redner die darin vorgesehene Heilfürsorge hin. Eine sehr zu begrüßende Einrichtung sei auch das im Gesetz bestimmte Hausgeld, das die Familie des Versicherten erhält, wenn der Versicherte sich einem Heilberuf unterziehen muß. Der Redner sprach ferner über die von dem Direktorium, dem Verwaltungsrat und den Vertrauensmännern zu erledigenden Arbeiten und stellte fest, daß bei dem neuen Versicherungsgesetz das Selbstverwaltungsrecht ein viel größeres sei als bei allen anderen derzeitigen Gesetzen. Allerdings könnten die Vorteile des neuen Gesetzes nicht mit den Vorzügen verglichen werden, die manche Lebensversicherungsgesellschaften bieten. Das sei aber auch nicht zu verlangen, weil doch die Lebensversicherungsgesellschaften durchweg ein viel geringeres Risiko hätten, als die Verwaltung des neuen Versicherungsgesetzes, die fast jeden aufnehmen muß, der sich anmeldet. Dr. Köppler schloß mit einem warmen Appell an die Versammlung, bei den Wahlen am kommenden Sonntag recht zahlreich für die Vertrauensmännerliste des Hauptauschussesverbandes zu stimmen. Gegen 11 Uhr hatte der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag sein Ende erreicht. In der freien Aussprache stellt Herr Köppler einen Vergleich zwischen dem deutschen und österreichischen Gesetz an und polemisierte gegen die Freie Vereinigung. Herr Köppler hob hervor, daß das Gesetz die Krönung der Arbeit der Hauptauschüsseverbände sei. Man habe das Gesetz so genommen, wie man der Ansicht ist, daß man weiter komme, wenn Schritt für Schritt vorwärts gegangen wird.

Magere und Unterernährte

sollten regelmäßig morgens und abends eine große Tasse Kasserler Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!) zu sich nehmen, denn dieser ist ein

Vorzügliches Kräftigungsmittel für Jung und Alt.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

empfohlene gleichmäßig vorzüglichen

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations. It includes entries for gold, silver, and various bank notes.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitoteile d. Generaldirektors Hr. Kern, Karlsruhe, Nachrichten über Norddeutscher Lloyd, Ankommen am Freitag: „Doin“ in Antwerpen, „Lühov“ in Antwerpen, „Chemnitz“ in Brisbane, „Moon“ in Aden, „Rhein“ in Baltimore, „Prinzess Alice“ in Neapel. Abfahrt am Freitag: „Röln“ Dover, Abgegangen am Freitag: „Prinz Heinrich“ von Neapel.



Erstgros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Weinartikeln, aller Arten Weinstoffen, Raffementieren, Epiben, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krattmatten, Sächern, Sportjacken, Mützen etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.





Sonntagsgedanken.

Wie ein niederdrückender Nebel legt es sich schwer auf die Herzen der Menschen, als damals zuerst die Einsicht von der Bedeutung erblicher Belastung sich ausbreitete.

Denn was will sie anderes, als den Kampf gegen Schwachheit und Krankheit vertiefen und verschärfen? Uns helfen, gründlich gegen den Feind anzugehen?

Man sagt, dem Einzelnen nimmt es den Mut, wenn er die Ursache seiner Leiden in Bedingungen erkennen muß, die vor seinem eigenen Dasein liegen, die mit der Konstitution oder der Lebensweise seiner Eltern und Voreltern gegeben waren.

Aber diese Erschütterung soll uns nicht zermalmen und hat uns nicht zermalmt. Sie ist nur der harte notwendige Anstoß zu großer Tat. Sie zeigt uns die Aufgaben, die es zu lösen gilt.

Zwar dem Einzelnen können wir mit den neuen Einsichten nicht immer helfen. Aber das konnten wir doch nun eben früher auch nicht. Und manches andererseits kann trotzdem dem Einzelnen gewinnen.

Und schon dieses Anknüpfen gibt Mut und Freude, sobald man nur einmal die ersten kleinen Erfolge erlebt hat. Dann fängt man an, sich nicht mehr einfach willenlos treiben zu lassen, sondern man versucht zu steuern.

Und dazu der andere größere Gedanke: wir kämpfen nicht nur für uns selbst, wir kämpfen für die kommenden Generationen überhaupt. Die Menschheit will sich frei machen von ihren Uebeln und Plagen, und über viele ist sie schon Herr geworden, dank der Klugheit und Tapferkeit unserer Vorfahren.

Gerichtszeitung.

oc. Karlsruhe, 19. Okt. Am 7. November haben sich unter der Anklage des veruchten Betratts militärischer Geheimnisse

die Tagelöhner Wertermann und Gräter und Eisenhobler Stiefvater, die in Karlsruhe in Untersuchung waren, vor dem Reichsgericht zu verantworten.

nc. Konstanz, 19. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich die von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau des Alois Matheis, Josepha geb. Bickler, Händlerin von Ober-Schwandorf, wegen Meineids zu verantworten.

Karlsruher Schwurgericht.

10. Urkundenfälschung und Betrug.

Am heutigen letzten Sitzungstage der Schwurgerichtssession stand noch ein Fall zur Verhandlung, die Anklage gegen den 29 Jahre alten früheren Hoflakaien Ernst Friedrich Richter aus Schweighof, wohnhaft in Karlsruhe, wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. Reih, Staatsanwalt Dr. Huber vertrat die Anklagebehörde. Die Verteidigung des Angeklagten hatte Rechtsanwalt Thorbecke übernommen.

Der Präsident eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache an die Geschworenen, in der er ausführte: Wir sind heute an dem Ende der Tagung angelangt, und ich benütze die Gelegenheit, solange Sie noch alle beisammen sind, Ihnen den Dank des Gerichts auszusprechen für die Gewissenhaftigkeit, die Pflichttreue und den hohen sittlichen Ernst, mit denen Sie während einer ganzen Woche hindurch Ihre Richteramt ausgeübt haben.

Es wurde darauf in die Verhandlung der Anklage gegen Richter eingetreten. Die Grundzüge dieser Anklage bildeten Betrugsmasche, die von dem Angeklagten mit großer Kühnheit und Gewissenlosigkeit durchgeführt wurden.

Die heutige Anklage umfaßt nur einen Teil der Vergehen, wegen der Richter sich in Untersuchung befindet. Die anderen Sachen werden von der Strafkammer abgeurteilt werden. Daß der Angeklagte vor den Geschworenen stand, ist darauf zurückzuführen, daß es sich bei dem ihm zur Last gelegten Fälschungen um öffentliche Urkunden handelte. Richter wurde beschuldigt, daß er am 5. Januar 1910 auf dem Geschäftszimmer des Notars Bender dahier unter dem Vorgeben, er sei der Bäcker Adolf Hütter in Hamburg (Hütter ist der Bruder der Frau des Angeklagten, also dessen Schwager) eine Vollmacht entwerfen ließ, nach welcher Hütter seine Schwester, die Ehefrau Richter, bevollmächtigte, von dem auf der Sparkasse in Weil bei Lörrach angelegten Geldern Hütters den Betrag bis zu 3000 Mark abzuheben, und vor dem Notar die Vollmacht mit Adolf Hütter unterschrieb und dadurch den Notar bestimmte, diese falsche Unterschrift als echt zu beglaubigen.

Der Angeklagte gab zu, daß er in der Weise, wie die Anklage annahm, verfahren habe. Zu seiner Entschuldigung machte er geltend, daß er durch den Kauf eines Hauses und die Gründung eines Weinhandels, der auf den Namen seiner Frau

geführt wurde, in Schulden geraten sei. Um sich aus diesen Schwierigkeiten herauszuhelfen, habe er sich die Vollmachten verschafft, um mit deren Hilfe verschiedene Beträge von dem Sparguthaben seines Schwagers erheben zu können. Er habe gehofft, daß seine Verhältnisse sich bessern würden und er dann in der Lage wäre, die Beträge zu beden, sodas sein Schwager von der ganzen Sache nichts erfahren hätte.

Die Eltern des Angeklagten sind einfache Leute; sein Vater ist Holzmacher und Landwirt. In Schweighof besuchte er die Schule. Er war ein aufgeweckter Knabe und guter Schüler. Bald nach seiner Schulentlassung und zwar im Juli 1896 kam er als Stallbursche in den Dienst des erbgroßherzoglichen Marstalls in Freiburg. Dort blieb er bis 1900, in welchem Jahre er zum Leibdragonerregiment eingezogen wurde, um seiner Militärpflicht zu genügen. Nach etwa einhalb Jahren wurde Richter in den Dienst des Erbgroßherzogs nach Koblenz versetzt, der dort kommandierende General war. Mit dem Ablauf seiner Militärzeit kam er wieder in den Hofdienst. Er war im Marstall beschäftigt, bis er Anfangs März 1905 Hoflakai wurde. Wenige Monate darnach verheiratete er sich mit Dina Hütter aus Haltingen, deren Bruder der durch den Angeklagten geschädigte Adolf Hütter ist. Dieser war längere Zeit bei der Hamburg-Amerika-Linie als Schiffsoch angestellt und machte als solcher häufig große Seereisen. Das kam Richter zu gute, denn er konnte damit rechnen, daß Hütter nicht so bald die widerrechtliche Verwendung seiner Spargelder entdecken werde. Die Frau des Angeklagten besaß ein Vermögen in Grundstücken im Werte von 10 000 Mk. Die Ehe gestaltete sich nicht glücklich, da Richter seine Frau roh behandelte, sie auch öfter mißhandelte. Der Angeklagte behauptete, daß ein Teil der Schuld an den unglücklichen Verhältnissen die Frau treffe, da diese oft geschimpft habe. Die Frau hatte aber allen Grund, mit ihrem Manne manches ernste Wort zu reden, denn er nahm es mit der ehelichen Treue keineswegs genau und unterhielt mit einer Kellnerin ein Liebesverhältnis, durch das er zu manchen Ausgaben veranlaßt wurde. Mit seinem Einkommen als Hoflakai scheint Richter nicht zufrieden gewesen zu sein, denn er strebte darnach, durch verschiedene Unternehmen in bessere Verhältnisse zu kommen. Zunächst kaufte er sich das Haus Schillerstraße 23 bei einer Anzahlung von 3000 Mk., die aus dem Vermögen der Frau flüssig gemacht worden waren. Auf dem Hause ruhten 72 000 Mk. Hypotheken. Der Angeklagte glaubte aber trotzdem eine Rente aus demselben ziehen zu können, da es zahlreiche kleine Wohnungen enthielt. In dieser Erwartung sah er sich jedoch getäuscht. Es wurden zahlreiche Reparaturen notwendig, die den Gewinn verschlangen. Im Jahre 1909 gründete Richter dann unter dem Namen seiner Frau eine Weinhandlung.

Das Geschäft wurde aber so unrentabel geführt, daß der Angeklagte bald in Schulden geriet. In dieser Situation unternahm er die betrügerischen Handlungen, die ihn vor die Geschworenen brachten. Er machte Gelder seines Schwagers flüssig, durch die er einen feinen Weinlieferanten, die Firma Nehr in Bernkastel, befreundete. Der Anspruch auf Herausgabe von 2000 Mk. wurde durch notarielle Urkunde dem Kaufherrn Albert Weisinger hier überwiesen, als Sicherheit für eine Bürgschaft, welche dieser für Richter bei der Vereinsbank übernommen hatte. Begegnung für die Beurteilung des Angeklagten und seines Handelns ist die Tatsache, daß es ihm später noch gelang, von seinem Schwager selbst unter Verschweigung der von ihm veranfaßten Fälschungen eine Generalvollmacht zu erlangen, mit der er ohne Wissen und Willen des Hütter 7000 Mk. von dessen Geldern erhob. Hütter hat sich, um einigermaßen eine Deckung zu erhalten, einen hypothetischen Eintrag auf das Haus in der Schillerstraße erwirkt. Da dasselbe aber überschuldet ist, befißt diese Hypothek kaum einen Wert. Während der Voruntersuchung befand der Angeklagte sich einige Zeit zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Anstalt Illenau. Ueber die dort gemachten Wahrnehmungen berichtete heute ein medizinischer Sachverständiger, der in seinem Gutachten zu dem Schlusse kam, daß bei Richter Geisteskrankheit nicht vorhanden sei.

Von den Geschworenen wurden die im Sinne der Anklage gestellten Schuldfragen und die Frage nach mitberühmten Umständen bejaht. Der Schwurgerichtshof erkannte demgemäß auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, und auf 5 Jahre Ehrverlust.

Konkurse in Baden.

Baden. Vermögen des Karl Thomann, Kaufmann in Brennet. Rechtsanwält Wintermantel Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 8. November 1912 bei dem Großh. Amtsgericht Säckingen anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, 19. November 1912, vormittags 11 Uhr. Konstanz. Vermögen des Kaufmanns Karl Heinrich Dietrich in Konstanz, Inhabers der Firma C. S. Dietrich in Konstanz. Konkursverwalter Ortstrichter Konrad Kleiner in Konstanz. Konkursforderungen sind bis zum 20. November 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag, 5. Dez. 1912, vormittags 9 Uhr.



Nehmen Sie Biomalz,

wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden,

die Gesichtsfarbe wird frischer

und rofiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen auch als vorzüglich wirkendes Kräftigungsmittel zu empfehlen, ebenso alternden Personen, Wöchnerinnen, stillenden Frauen und blaffen Kindern. Biomalz ist von Professoren und Aerzten glänzend begutachtet und im

ständigen Gebrauch vieler Königl. Kliniken. Wer sich etwas anderes als angeblich „ebenso gut“ aufreden läßt, tut nicht sich selbst, sondern nur dem Wiederverkäufer einen Gefallen. Dose 1 und 1.90 Mk. Kostprobe nebst Brotschüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Vatermann, Teitow - Berlin 128











# Elegante Tuniques

Butterick's  
Schnittmuster  
zu Originalpreisen  
vorrätig.

# Moderne Perlroben

Neuheiten in Spitzen und Besätzen.

17034

# Gebrüder Ettlenger, Großh. Hoflieferanten.

## Bekanntmachung.

Vom Montag, den 21. Okt. bis mit Samstag, den 26. Okt. 1912, wird in nachstehenden Straßen die mechanische Reinigung des Wasserleitungsnetzes sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen:

- Gartenstraße, Gerwigstraße,
- Stöckelstraße, Weidenstraße,
- Kendstraße, Hinteimerstraße,
- Leffingstraße, Eisenweinstreife,
- Stephanienstraße, Wolfartsweierstraße,
- Waldstraße.

Ferner wird während dieser Zeit die mechanische Reinigung des Wasserleitungsnetzes, der von der Leffingstraße durch die Krieg-, Scheffelstraße und Kaiserstraße abgeht, bewirkt.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entfernteren Wasserleitungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausbleiben des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badewannen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badewannen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Ausbleiben des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bzw. der Gashahn zu schließen.

Von dem bei dieser Arbeit notwendig werdenden geringen Abstellen der Wasserleitung in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmer vorher noch besonders Kenntnis geben.

Stadt, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe Lsg. Nr. 5204a: 3 a 75 qm mit Gebäuden Bachstraße 38.

Eigentümer: Das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben. Schätzung: 45 000 M.

Versteigerungstermin: Dienstag, den 3. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 17044

Karlsruhe, den 15. Oktober 1912.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 1043: 2 a 73 qm mit Gebäuden Waldstraße 75.

Eigentümer: Kaufmann Wilhelm Eamann Eheleute in Karlsruhe. Schätzung: 65 000 M.

Versteigerungstermin: Mittwoch, den 4. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 17043

Karlsruhe, den 15. Oktober 1912.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: Lsg. Nr. 4591: 2 a 65 qm mit Gebäuden Goethestraße 49.

Eigentümer: Tiefbauunternehmer Julius Mitschke Eheleute in Karlsruhe. Schätzung: 40 000 M.

Versteigerungstermin: Freitag, den 6. Dezember 1912, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. 17045

Karlsruhe, den 15. Oktober 1912.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Offenburg.

# Kreis-Farrenmarkt

Dienstag, den 5. November 1912.  
Zwei Tage zuvor, Montag, den 4. Novbr.,  
nachmittags 1 Uhr:

Prämierung von durch Händler zugeführten Original-Gimmentaler Farren und im Kreise gezüchteter Farren.

Die Anzahlung der vom Kreis anerkannten Prämien und der von der Stadt gewährten Weggelder geschieht am Markttag vormittags 11 Uhr in der landwirtschaftlichen Halle. 7187a.2.2

Offenburg, den 4. Oktober 1912.

Der Stadtrat.

**Rohr- u. Filterbrunnen**  
Schacht- und Senkbrunnen  
Tief-Brunnen

**Brunnen-**

**Joh. Brechtel**  
Gudwigsthalen a. Rh.

**Bohrungen**  
bis 1000 m nach  
Wasser, Sulfat, Kohlensäure,  
Mineralwasser, Salzen, Kohle, Erz, Erdöl.  
Bohrversuche zur Bodenuntersuchung.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Wurstwaren, Brot, Weiz, Zwieback, Milch, Eiern u. Eis für das städt. Krankenhaus soll für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 4. November d. J.,

vormittags 9 Uhr,

bei der unterzeichneten Verwaltung

Postfach 6, wofür die Ver-

einigungsbedingungen eingesehen

werden können, einzureichen. Die

Wahl unter den Bewerbern bleibt

ausdrücklich vorbehalten. 16739

Karlsruhe, den 14. Okt. 1912.

Verwaltung des städt. Krank-

enhauses Karlsruhe.

## Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe läßt die unten beschriebenen Grundstücke in öffentlicher Versteigerung neu verpachten:

1. Am Dienstag, 22. Oktober d. J.

a) vormittags 9 Uhr: Stadt-

teil Taglanden:

9 Lose Ackerland in den Ge-

wannen Wudelader, Kirch-

hof, Mühlteiler, Söbimald,

Waldfeld, alte Waid und

Fruchtland.

1 Los Gartenland in den

Berg-Gärten.

1 Los Wiese im Gewann

Gfall.

Zusammenkunft beim Rat-

haus Darlanden:

b) nachmittags 3 Uhr:

8 Lose Ackerland im Gewann

Sarg-Adel.

Zusammenkunft in der Dur-

mersheimer Straße an der

Kreuzung mit der neuen

Wald-Straße (früher Kreis-

Straße).

2. Mittwoch, den 23. Okt. d. J.

nachmittags 3 Uhr, Stadt-

teil Grünwinkel:

11 Lose Ackerland in den Ge-

wannen Alte-Neubrück, Neu-

brüche, bei der Fingelhütte,

Schlagfeld und Blohm.

5 Lose Wiesen in den Bach-

wiesen.

Zusammenkunft beim Rat-

haus in Grünwinkel.

3. Donnerstag, den 24. Okt. d. J.

a) vormittags 9 Uhr:

4 Lose Ackerland im Gewann

Jollerader.

1 Los Ackerland im unteren

Neubrück.

Zusammenkunft bei der Alb-

brücke beim Kühlen Krug;

b) vormittags 9 Uhr:

28 Lose Ackerland im Ort-

teiler bei der Südbend-Schule.

Zusammenkunft bei der Südb-

endtschule;

c) nachmittags 3 Uhr, Stadt-

teil Beiertheim:

3 Lose Ackerland im Neubrück.

1 Los Gartenland im Schiff-

feld.

1 Los Wiesen in den Langen-

brüchswiesen.

Zusammenkunft beim Rat-

haus Beiertheim.

4. Freitag, den 25. Oktober d. J.,

vormittags 9 Uhr, Stadt-

teil Hinteimer:

3 Lose Wiesen in den Ge-

wannen Untere Ochsenweide,

Mittelruth, Unterruth.

1 Los Ackerland im Gewann

Unterruth.

Zusammenkunft beim Rat-

haus Hinteimer. 16788

Karlsruhe, den 15. Okt. 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

## Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 22. Okt. 1912,

nachmittags 2 Uhr werde ich in

Florheim im Wandelhof,

Gymnasialstraße 97, im Auf-

trage gemäß § 373 S. 2 B. G. B. gegen

bare Zahlung öffentlich be-

stimmt versteigern: 7471a

5 Ballen wollene

Pferdedecken.

Florheim, den 18. Okt. 1912.

Rögle, Gerichtsvollzieher.

Maurer-, Beton- und Zement-, Zimmer-, Schloffer-, Flechener-, Scharnier-, Glaser- und Antreiberarbeiten zum Erstellen von Auf-enthalts- und Dachräumen im hies. Rangierbahnhof nach Finanzministeriumsverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben.

Bedingenshert und Pläne auf unterm Hochbauamt, Zimmer 11. Angebotsordrude dort zu erheben. Verichloffene, portofreie und mit entsprechender, genauer Aufschrift veriebene Angebote spätestens bis

Mittwoch, den 30. d. Mis., nachmit-

tags 5 Uhr, einzureichen. Zufachlags-

preis 14 Toge. 17103

Karlsruhe, den 16. Oktober 1912.

Großh. Bahnbau-Inspektion 1.

## Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Pferde-schlachthauses mit Gästetageein im Schlacht- und Viehhof sollen nachverzeichnete Arbeiten vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeiten,

2. Steinhauerarbeiten a) Granit,

b) Sandstein,

3. Eisenbetonarbeiten,

4. Zimmerarbeiten,

5. Flechenerarbeiten, und

6. Dachdeckerarbeiten.

Angebotsformulare und Zeich-

nungen können beim städt. Hoch-

bauamt, Rathaus, 2. Obergeschob,

Zimmer Nr. 116, abgeholt bzw.

eingesehen werden. Auch die An-

gebote sind auch die An-

gebote bis

Mittwoch, den 6. November 1912,

nachmittags 4 Uhr,

mit entsprechender Aufschrift ver-

sehen, einzureichen. 17091

Karlsruhe, den 18. Oktober 1912.

Städt. Hochbauamt.

## Ideale Büste

schöne, volle Körperform durch **Nährpulver „Grazinol“**. Durchaus unschädlich; in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge, ärztlich empfohlen. **Garantierschein**. Machen Sie einen letz-

ten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. z. Kur erforderl. 5 M. Porto extra. Diskr. Versand. Apoth. R. Müller, Berlin 350, Frankfurter Allee 136. 5386a

## Hell und doch billig!

20 m Gembent M. 8.00, 8.40  
20 m Reinforce M. 8.40, 9.20  
20 m Galbi. M. 10.40, 11.80  
20 m Reim. M. 14.—, 16.—  
20 m bt. Jüchen M. 8.30, 9.60  
1 Ds. reinl. Tischentücher M. 4.40, 4.70  
1 Ds. Sandt. M. 3.50, 4.50  
u. i. w.

Leib-, Bett-, Tisch-, Küchenwäsche, Kleiderstoffe, Flanelle, Gardinen.

A. Maedel, Glah 24 Schlf. Leimenhaus.

Lieferg. ganz. Ausjtattung.

## Wer leidet?

Bei Verstopfung, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Herzklopfen gebrauche man **Carmol**.

**Blutreinigungsbilfährtee**

(aus Sonnenstrauch bereitet) Preis 50 Pf. Gegen Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf-, Hals- u. Zahnschmerz hilft Carmol Flasche Mk. 0.60 und 1.00. Zu haben bei

Rudolf W. Lang, Drogerie, Kaiserstrasse 69. 4098a

## Modernes Rüstern-Schlafzimmer

sehr gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 16988.3.2

Möbelschreinerei H. Kiefer, Durlach, Gröningerstraße 1.

# Prima Mostobst

fortwährend eintreffend, sowie prima süßen Most empfiehlt **Wilhelm Bender, Morgenstraße 5,** Obstlerei mit elektrischem Betrieb. 16403



## Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee

ist unübertroffen.  
Mischung zu Mk. 1.45 | Mischung zu Mk. 1.70  
Mischung zu Mk. 1.50 | Mischung zu Mk. 1.80  
Mischung zu Mk. 1.60 | Mischung zu Mk. 2.00

**5% Rabatt 5%**  
durch Ausgabe von Rabattmarken auf alle Waren, ausgeschl. Zucker und Kaffee unter Mk. 1.50.

## Großer Zucker-Abschlag

Feinste Tafelwürfel . . . . . 22 Pfg.  
Desgl. in 5 Pfd.-Packung . . . . . 110 Pfg.  
Krystallzucker . . . . . 21 Pfg.  
Feinzucker . . . . . 21 Pfg.  
Hutzucker (im Hub) . . . . . 22 Pfg.

## Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Karlsruhe: 7451a  
Kaiserstrasse 113  
Ecke Adlerstrasse  
Kaiserstrasse 229  
Ecke Hirschstrasse

# Ein elegantes Heim

— schön, still und warm — gewinnt man durch das Belagen der Zimmer, Veranda, Diele, Flure und Treppen mit unseren feingemusterten schalldämpfenden und hochdämmenden, dabei dauerhaften und sehr wohlfeilen Cocostepichen, Cocostulern und Cocosmatten. Lieferung ab 20 Mk. frachtfrei — Reichillustrierter Katalog umsonst — Dorstener Teppichfabrik, Hervez-Dorstener Nr. 136 (Westf.)

# Leopold Kölsch

Karlsruhe, Kaiserstr. 211  
— Stammhaus gegründet 1844. —

# Trikot-Unterzeuge

hervorragende Qualitäten  
Billige Freie

## Professor Dr. Jägers Normal-Wäsche

Allein-Verkauf für Karlsruhe  
der Firma Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart.



Stimmen aus dem Publikum.

Das Murgwert.

Von einem Ingenieur und Naturfreund werden wir um Aufnahme folgender Darlegungen ersucht, die wir als „Stimme von einer anderen Seite“ hiermit veröffentlichen:

Zu Badens schönsten Landesteilen zählt das obere Murgtal mit seiner Glanzpunkte der Raumnungach und des Schwarzenbachs.

Gewaltig und wild stürzen die Wasser über gigantische Felsmassen. Schaum und Gischt unter den Abflüssen wechseln mit klaren, durch ihre Tiefe dunkeln, unheimlichen Gumpen. Ueberall üppiges Wachstum der edelsten Tannen, überall farbige Moose und Flechten, die Felsen veredelnd und schmückend bis tief in die plätschernden Fluten, dem Heim der munteren Forelle. Zu den Melodien der gedehnten Sängler wiegen sich buntschimmernde Falter über dem tosenden Wasser, den duftenden Kräutern und Blumen der Berglehne.

All diese Pracht, aus dem Füllhorn der Natur über diese wunderbare Landschaft gegossen, bietet das obere Murgtal — einzig in seiner Art: Das Spiel der Wasser, die sich ein tiefes Bett im Granit gegraben, gibt dem nördlichen Schwarzwald sein Gepräge.

Weder in der Gneisgegend des südlichen Badens, noch im Sundaufsteig bei Freudenstadt, noch auch in den Alpentälern von wieder anderer Gesteinsbildung findet sich eine so vielseitige Pracht vereint.

Und all diese Herrlichkeit, an der sich Tausende alljährlich ergötzen und laben, soll dauernd zerstört, für immer vernichtet werden.

Murg, Raumnungach und Schwarzenbach sollen vermauert, das hinter den Kirchturmhöhen Mauern aufgestaute Wasser in unterirdischen Kanälen (Stollen) abgezogen und bis Forbach geleitet werden.

Erst hier, nachdem die dem Wasser innewohnende Energie an Turbinen abgegeben, läme es wieder in das leere Murgbett, um gleich hinter Forbach abermals im Bauch des Berges zu verschwinden. Von einer Murg wäre dann keine Rede mehr.

Es sind ja lärgliche Trostesworte, daß nicht alles Wasser den drei Flüssen entzogen würde, ebenso daß die gebildeten Stauseen einen neuen Anziehungspunkt von besonderem Reiz schaffen könnten.

Demgegenüber sei festgestellt, daß schon heute zwischen Forbach und Gernsbach, wo die Industrie das Wasser der Murg entzieht, das Flußbett — trotz der seitlichen Rinnfäden — gänzlich trocken liegt.

Die wenigen Tropfen von diesen verschwinden unter dem hohen Steingeröll des Flußbettes, das heute schon von häßlichem Gestrüpp zum Teil überwuchert ist.

Ein geradezu trauriges Bild der Vermüstung!

Wie viele Ausdrücke der Entrüstung sind darob schon gefallen. Und dem gleichen Schicksal soll nun der obere, noch schönere Teil der Murg, anheimfallen!

Und nun die künstlichen Stauseen! Solche mögen wohl in reizlosen Gegenden eine willkommene Abwechslung bieten, der herrliche Schwarzwald bedarf derer nicht. Wer die vielen Schwarzwaldseen in ihrer wilden Romantik kennt, wird keine künstlichen Teiche darin aufsuchen, zumal man gewärtig sein muß, entleerte Seebetten anzutreffen, deren langhingestreckte Ufer verjumpt und mit vermoderten Pflanzenresten bedeckt sind. Um 35 Meter wird der Wasserstand der Stauseen schwanken! Da die kurzen seitlichen Rinnfäden oft kaum die Wassermenge eines laufenden Brunnens mit sich führen, so kann man sich ein Bild von der Zerstörung machen. Im Murgbett wird vom Stausee ab nahezu bis Forbach überhaupt kein Wasser mehr sichtbar sein. Was das Betrübenste ist, der ganze Inhalt der Raumnungach soll durch Einbau eines Wehres und Schächtes in den Stollen geleitet werden, so daß deren hochromantischer Teil — vom Wehr bis zur Murg — gänzlich der Zerstörung anheimfiele. Ebenso würde dem Schwarzenbach gerade dort das Wasser entzogen, wo er ob seiner Romantik besonders aufgesucht wird: oberhalb und bei den Wasserfällen, die unter dem Namen Raumnungachfälle ihrer unergieblichen Reize wegen geradezu berühmt sind. All diese Herrlichkeit soll zerstört, auf immer vernichtet werden.

Der Staat will das Wasser dieser drei Flußläufe zur Erzeugung von Elektrizität verwenden.

Liegt hierzu eine absolute Notwendigkeit vor? Gibt es in Baden nicht andere Wasserkräfte, die bei technischer Bewertung der Gegend keinen Abbruch tun? Von sachkundiger Seite hören wir, daß im Rhein zwischen Schaffhausen und dem Kaiserstuhl noch das Zwanzigfache der Energie des Murgwertes zur Verfügung steht; und daß die Rheinwasserkräfte nicht etwa unrentabel sind, beweist doch die Tatsache, daß dort bereits das vierte große Kraftwerk von privater Seite gebaut wird. (Dem Großherzogtum Baden stehen heute in Wasserläufen insgesamt 500 000 Pferdestärken zur Verfügung. Das Murgwert liefert — ohne die Dampfhilfe — 11 000 P.S.)

Aber selbst wenn das Murgwert gewisse Vorzüge in technischer oder wirtschaftlicher Hinsicht bieten sollte, so dürfte dies für den Staat nicht allein ausschlaggebend sein. Der Schwarzwald ist in der ganzen Welt seiner eigenartigen Reize wegen berühmt und wird von Tausenden von Fremden alljährlich besucht. Dieser Faktor, die Fremdenindustrie, darf ebensowenig mit Null in die Rechnung eingerechnet werden wie die idealen Werte, die hier vernichtet werden sollen.

Der Staat muß sich doch mehr dünken als ein Handelsgeheimnis, bei dem nur materieller Gewinn in Frage kommt, er hat die hohe Pflicht, auch die idealen Güter des Volkes zu schützen und zu wahren.

In dem von Materialismus durchsetzten Nordamerika darf der große Yellowstone-Naturpark, der den riesigen Umfang des badischen Schwarzwaldes besitzt, nicht angetastet werden und wird zu diesem Behufe militärisch bewacht. Von den Niagara-Fällen dürfte ein Bruchteil des Wassers nur unter der ausdrücklichen regierungsseitigen Vorschrift zur Erzeugung von Elektrizität verwendet werden, daß keine das Naturbild störenden größeren Gebäude oder technische Anlagen sichtbar werden.

Die preussische Regierung hat das Siebengebirge vor weiterer Verunstaltung durch Steinbrüche geschützt; in Bayern wurde beim Waldschneeprosjekt zwecks Erhaltung des Landschaftscharakters von der radikalsten Ausnutzung der verfügbaren Wasserkräfte abgesehen. Wenn daher in Baden die Möglichkeit besteht, die Gewinnung von Elektrizität, wenn auch nur annähernd, mittels anderer Wasserkräfte wie beispielsweise dem Rhein, zu erreichen, so sollte des Volkes hohes Gemeingut, das herrliche Heimatland, gesont werden.

Wenn das Murgwert trotz alledem zur Ausführung gelangt, so sollte wenigstens der Murg und Raumnungach von den Stauseen ab so viel konstanter Abfluß gesichert werden, daß das Naturbild einigermaßen erhalten bleibt, selbst wenn hierzu das Murgwert in der Leistung etwas reduziert werden müßte.

Der Einwand, daß das Murgwert in zwei Ausbaustufen, also nicht gleich in seinem ganzen Umfang, zur Erstellung gelangen soll, ist natürlich ganz ohne Belang.

Noch ist es Zeit, die unersehblichen Schönheiten des oberen Murgtales als Naturschutzpark den kommenden Geschlechtern zu erhalten als ein Beweis zugleich dafür, daß wir nicht gänzlichem Materialismus verfallen und verjumpt waren, sondern daß wir auch für ethische Werte, für ideale Güter, Verständnis besitzen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 18. Okt. Auf die gewaltige Baisse-Strömung, welche in der vergangenen Woche fast alle Marktgebiete verheerend überflutete, ist mit staunenswerter Schnelligkeit ein gründlicher Umschwung der Tendenz gefolgt. Am Samstag war die schon mehrere Tage andauernde starke Flut in eine wilde Panik ausgeartet. Die Furcht, daß der nunmehr als unvermeidlich geltende allgemeine Balkenriegel Verwicklungen zwischen Oesterreich und Rußland zur Folge haben könnte und von welchen ein Uebergreifen auf die anderen Großmächte zu besorgen wäre, dazu die plötzl. eingetretene Unsicherheit wegen des Friedensschlusses zwischen der Türkei und Italien mit der Erhebung des letzteren Staates, die kriegerischen Operationen auch auf die europäischen Provinzen des Gegners auszudehnen, falls der Friede nicht zustande käme, das erzeugte an der Börse dermaßen Schrecken und Angst, daß man sich beeilte, seine Effekten ganz kopflos zu jedem

Preis wegzuworfen. Die gleiche Devoute, ja teilweise noch heftiger, herrschte auch an den Auslandsbörsen. Die Kursstürze erreichten natürlich in vielen Fällen enormen Umfang. Schon am Montag konnte eine beruhigende Stimmung aufkommen. Zu Anfang der Woche fanden noch Exekutionsverkäufe statt, welchen gegenüber der Markt eine bemerkenswerte Aufnahmefähigkeit zeigte. Die offiziellen Auslassungen über die politische Lage wirkten günstig auf die Tendenz ein und als neue Meldungen den türkisch-italienischen Friedensschluß als wahrscheinlich erscheinen ließen, wurde schon mehrfach zu Deckungs- wie auch Meinungsaufen gebrannt. Im weiteren Verlauf der Woche verstärkte sich die Auffassung, daß der Balkenriegel lokalisiert bleiben werde, wozu die Rede des Herrn von Kiderlen-Wächter, sowie die Erklärungen der österreichischen, russischen und französischen Regierungen beitrugen. Als dann der schnellst erwartete Friede zwischen der Türkei und Italien Tatsache geworden war, bemächtigte sich der Börse ein ungemeiner Optimismus. Nun fanden ungeheure Käufe bei außerordentlich lebhaftem Geschäft statt, jedoch die in der Vorwoche so stark geworfenen Kurse größtenteils kräftige Kursprüfungen erzielen konnten. Die vor wenigen Tagen herrschende Panikstimmung war in stürmische Festigkeit umgeschlagen. Es konnte nicht ausbleiben, daß man bald wieder ruhiger und nüchterner dachte; das Geschäft ward wieder stiller bei nachgebenden Kursen. Die rasch erzielten großen Kursgewinne reizten zu Realisationen, während andererseits die Käufer mehr Zurückhaltung übten. Die Restorte war auch mitverantwortlich durch die erwartete und inzwischen eingetretene Diskonterhöhung der Bank von England auf 5 Proz. Auch die Bank von Frankreich ist mit ihrem Satz um 1/2 Proz. in die Höhe gegangen. Es bleibt nun abzuwarten, welche Maßnahmen die Reichsbank treffen wird.

Gegenüber der alles überragenden Bedeutung der politischen Verhältnisse traten die Nachrichten wirtschaftlicher Natur an Wichtigkeit zurück. Besonders Interesse darf aber der Umstand beanspruchen, daß der preussische Fiskus seinen Austritt aus dem Kohlenpakt erklärt hat; Kohlenwerte neigen darauf hin nach unten, obwohl die Marktlage als recht günstig geschätzt wird.

Bergleichen mit dem Kursstande von heute vor 8 Tagen haben Börsen 4 1/2 Proz. gewonnen, Deutsch-Luzemburger 4 1/2 Proz., Gelsenkirchener 1 1/2 Proz., Bochumer 1 1/2 Proz., Edision 1 Proz., Siemens & Halske 3/4 Proz., Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 7/8 Proz., Bad. Anilin 8 Proz., Sinner 4 Proz., Karlsruhe Maschinenbau 2 1/2 Proz., Feidelsberger Zementwerke 1 1/2 Proz., während Deutsche Gold- und Silberbergbauaktien 3 Proz., Holzverehrung 1 Proz., Bad. Maschinenfabrik 2 Proz. verloren haben.

Auf dem ausländischen Rentenmarkt herrschte größere Lebhaftigkeit; namentlich die Papiere der Balkanstaaten wurden fester umgesezt; dieselben haben sich von ihren tiefsten Kursen etwas erholen können. Auch österreichische und ungarische Renten haben nach dem seitherigen fortgesetzten Rückgang wieder eine stiegende Richtung eingeschlagen. Die Reichsanleihen und Preussische Konjols sind fast unverändert.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1898

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. Chauffeurkurse.

68% aller Rennen

die unter dem verschärften Reglement der Industrie-Kommission für Strassenrennfahrten ausgetragen wurden, darunter Deutschlands längstes, populärstes u. grösstes internationales Strassenrennen sahen — wie auch die erdrückende Mehrheit Bahnrennen — den

Continental Pneumatik 1912 als Sieger!

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Privatbindungsheim I. Cl. Frau Vorbeck, Impasse du Park Champs de Mars Nr. 10, Villa du Parc Nancy (Franz.). Früh. Heidelberg. Feinste Sorten Tafelobst. Find zu haben von Montag früh ab an der Albtalbahn, pro Zentner 8-10 Mark. 188657.22

Echtes, rentabl., ausdehnungsf. Manufakturwarengeschäft in evangel. Orte des Breisgauer gütig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 385121 durch die Exped. der „Badischen Presse“. Lagerfaß. Dual, 1800 Lit. haltend, sehr billig zu verkaufen. 385441. Eisenweinkl. W. Telefon 3881.

Warmwasser-Gasautomat, für Badezimmer, Verste etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, sowie ein Boiler für Beheizung durch Herdabgase, ist im Auftrag zu verkaufen. 16412. Emil Schmidt u. Comp., Ingenieure, Seelstr. 3.

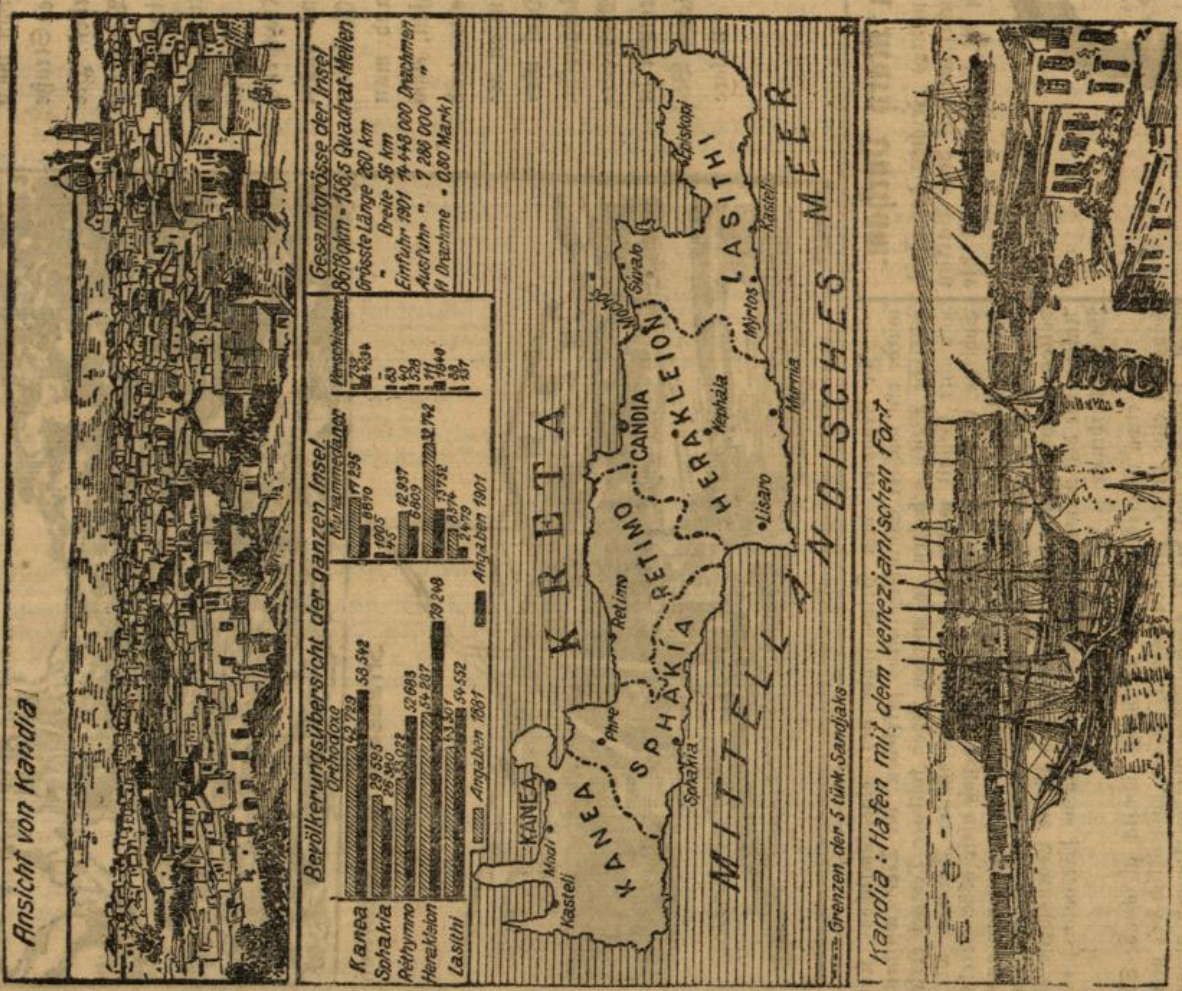
Hofgut-Verkauf! In hiesiger Stadt verlaufe ein Hofgut mit sehr schönem Hause, 25 Morgen guten Acker u. Wiesen, dabei eine Sandgrube, die jährlich 2000 M abwirft. Preis 20 500 Mk. Anzahl. 3-4000 Mk. Auftrag nach belieben, nebst 150 Mk. Miete. Näh. unt. Retourmarke. 7423a Weisingen (Baden). M. Seitz, i. Strass, Tel. 2.

Die Mass-Abteilung der Firma H. Feibelmann Kaiserstrasse 175, I. Etage. empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher feiner Herren-Garderobe unter Leitung eines erstklassigen Wiener Zuschneiders. Garantie für tadellosen Sitz. Prompte Bedienung. Grosse Auswahl in besten deutschen und feinsten englischen Stoff-Fabrikaten. Beste Verarbeitung. Mässige Preise.

Mit gutem Erfolge behandle Frauenleiden nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. Auch für unbedeutende Frauen. 158 Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp. Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet. Kräuterbäder im Hause. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

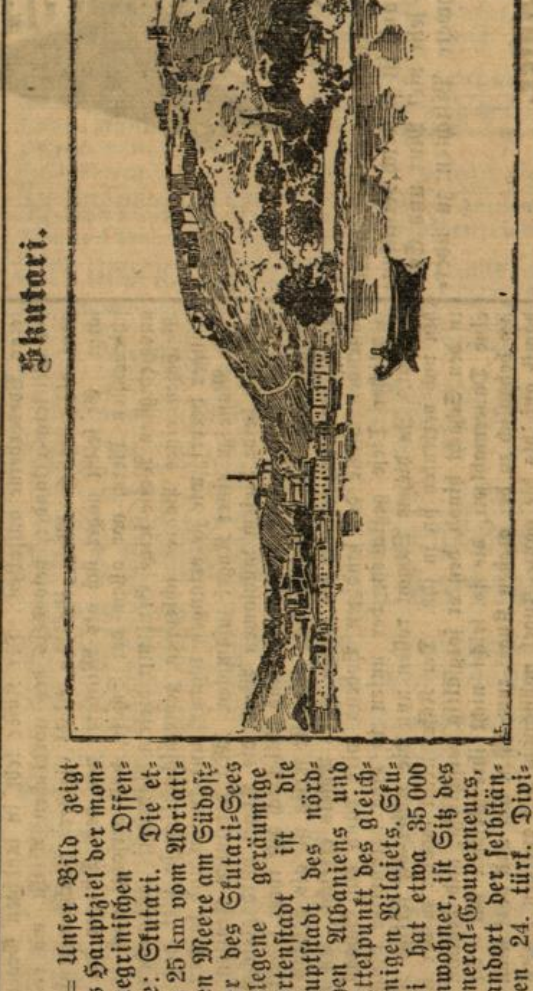
Haare lassen sich vielseitig behandeln, wirklich pflagen nur durch wenige Mittel. Das bekannte „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und findet immer grössere Verbreitung bei allen Gebildeten, die durch Hebung der natürlichen Funktion der Kopfhaut gesundes und schönes Haar anstreben. „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürrigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Paketes kategorisch ab. (Paket 20 Pl., 7 Pakete M. 1.20) auch mit Ei-, Tee- oder Kamillen-Zusatz (Paket 25 Pl., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich. Schutzmarke. Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin 1892.





Die Annexion Kretas durch Griechenland.

Die Griechen haben die Festsetzungen mit der Türkei in der Weise begonnen, daß sie sich zunächst eine Abzugszahlung sichern. Zwar haben die Großmächte die Garantie übernommen, daß an dem territorialen Bestande der Türkei nichts geändert werden solle, das scheinen die Griechen aber in keiner Weise für bindend zu halten. Jedenfalls ist durch den Umstand, daß die kretischen Abgeordneten als Mitglieder des griechischen Parlaments aufgenommen und anerkannt sind, die tatsächliche Beschlagnahme der Insel festzuhalten. Die Griechen werden sich gewiß sehr bald in den Besitz Kretas und der venezianischen Inseln setzen.



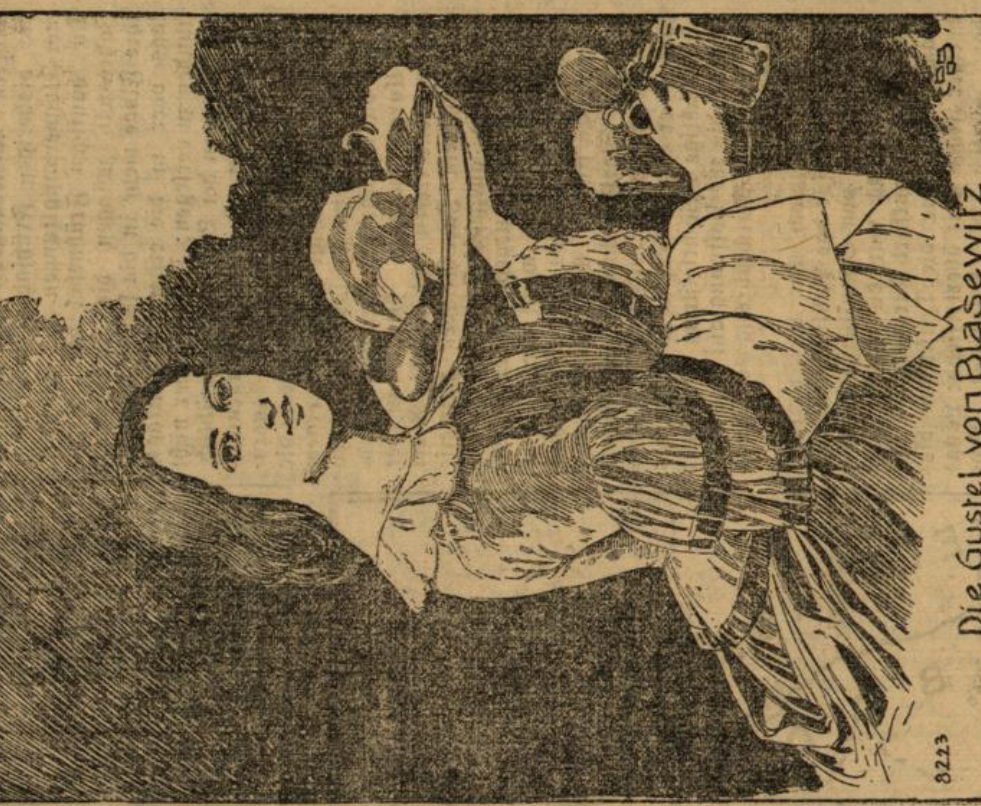
Stutgart.

Als alte und hochberühmte Stadt hat Stutgart eine interessante historische Vergangenheit. Ihre Blütezeit fällt in die Tage des Serenatiers Stephan Dufour. Später kam sie in den Besitz Kretas und wurde ein Hauptversteherplatz der Republik. Erst nach jahrzehntelangen, unglücklich blühenden Stürmen fiel die tapfer verteidigte Stadt dann 1479 in die Hände der Türken. Heute stehen Kirche und Schule Stutgart unter Despotismus und Verfall. Stutgart ist die tatsächliche Kathedrale.

Interessant ist die Tatsache, daß während die Epischuben die ungeliebten Zigaretten in den bereitstehenden Wagen schafften, ein Schuhmann ihnen ruhig zulaß. Im Gegenteil, er wusch sie gar anständig, rührte, daß die Herren Zigaretten ihren Rauch in aller Gemütsruhe ausüben konnten. Der Schuhmann glaubte nämlich, daß es sich um Geheimpolitiken handele. Seine Annahme ist richtig, daß es sich um Geheimpolitiken handele.

Zum 150. Geburtstag der „Gustel von Blasewitz“.

(Von C. v. Kellermann.)



Die Gustel von Blasewitz

Ihm hatte er, um seinen Schwarm zu halten, Auguste Segebin das bleibende Debitum geleist, das den Namen des Dörflers Blasewitz im Laufe der Jahrzehnte in alle Welt getragen hat, wo nur Schillers Werte gelesen werden, in seinem Zweigeltel. „Was! Der Bist! Das ist ja die Gustel von Blasewitz.“ Oftmals wurde die Frau Senator Kenner von Fremden aufgeführt, die sie mit Aufträgen beauftragten, in welchen Beziehungen sie zu dem Dichter gefunden habe. Und schließlich 1856 ist Frau Auguste Kenner auf dem Glasfriedhof zu Dresden beigesetzt worden und der ehrentranke Grabstein, der in einem Jahre, da der Friedhof zu Baugrunderwerbungen werden wird, in einem Museum Platz finden soll, trägt neben den Personalangaben der Heimgegangenen den wunderbaren Witz, den Friedrich von Schiller nach kurz vor seinem Heimgang ihr einst zugebracht hatte.

Arithmetische Scherz-Aufgabe.

Wie beweist man, daß die Hälfte von achtzehn zehn beträgt? Aufstellungen folgen in nächster Samstagsnummer. Auflösung der Rätsel-Gabe in Nr. 82. Scherz-Aufgabe: Ego. — Charade: Reineke. — Anagramm: Rhone, Boren, Doren. — Logogryph: Ego, Eris, Erde, Erbe. — Sachschlüssel: Müller. Räthselige Aufstellungen landen ein: Erika und Stella Daniels, Theodor Dürr, Gebirger Josef, Jämtische in Karlsruhe; Bernhilde Erb, Meta Knopf in Durlach; Alexander Ebner in Wiltlingen. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Tietzgarten in Karlsruhe.

Vor mir liegt ein Brief eines Dichters an seine Braut: „Und wenn Sie mögen, schreiben Sie mir bald wieder, erwideln Sie mir, was Sie in dem Kleinen, ich Ihnen Blasewitz erbe, gebacht und gemacht haben. Jeder Hauch der aus der Stille des Ebstals und den durch Schiller und Körner geweihten Boden zu mir herüber bringt, ist mit einer Erwartung.“

Einhundertfünfzigjährig Jahre sind mittelmäßige Jahrgänge, seit jenen Tagen, da der liebenswürdige Briefschreiber sein Liebesbriefchen dem Postboten übergeben gab. Das kleine Blasewitz bei Dresden hat heute einen guten Klang in deutschen Landen. Tiedge, Körner, Schiller, Hof, Bodenstedt und Kugler, Julius Rodenberg und Avenarius, der Kunstwörter, ja Schiller sogar sind mit ihm verbunden. Ein kleines reiches Jöhl war Blasewitz an Schillers Zeiten, ein Dörfler mit 33 Häusern und grünen Fensterräden. An der Ecke ein dünn bewegtes Leben. Schiffe ziehen den Strom hinauf und hinunter. Der „Reichsheide“ Schenkegarten.“ Bietet Erholung und Laberrum seinen Gästen, den armen Schiffserleuten und den reichen Ratsherren und Spaziergängern der Meise bei Dresden. Das liebeswörtliche Jöhlchen der „Schenkehauswirtin“ hilft der Witwe Segebin in der schaffe seit des Vaters Lobe. Der gute Alte war als gefangen Kette einst nach Dresden gebracht worden und lang dessen Leibschmerz gewachsen, mit einer Schenkehauswirtsin, die nach seinem Heimgang sich auf die Witwe übertrug.

Gustel Segebin ist der Stolz des Hauses, feurig und häuslich ist sie der Mutter eine gute Stütze. Nur einen Quernädel hat sie, oft einmal schmitzpisch werden und als Städlerin künfftig zu sagen.

Es war um des Jahr 1786, als Schiller im „Reinbergshaus“ zu Hofstadt als Gast seines Freundes Körner am „Don Carlos“ schrieb. Bei seinen Räderpartien, die er mit Vorliebe bei Gemüthern unternahm, machte er gerne in diesem „Schenkehausgarten“ Platz, sich von dem lieben Wirtinshaus bedienen zu lassen. Ihre Annuit hielt den Dichter gefesselt und Schillers innigster Wunsch war es, die Blätter weiter der Bühne zuzuführen. Sowohl die Mutter und die Tochter wiesen Schillers Anerbieten ab, jedoch eines Tages Marbachs Sohn sich für immer verabschiedete, schwebend, daß er Gustel, wenn sie nicht selbst willig sei, zur Bühne zu gehen, gewaltiam auf die Bretter bringen werde, die die Welt bedeuten. Der Ratsherr und Senator Kenner in Dresden hatte mehr Erfolg, als er mit der anmutigen Schenkehauswirtsin Beziehungen anknüpfte. Ein paar Wochen lang war der um Gustels Hand Anhaltende täglicher Besucher des Schenkehausgartens und ehe noch der Herbst herangebrochen war, waren beide ein glückliches Paar.

Rätsel-Gabe.

Scherz-Rätsel. Wer führt den Vorkauf im Gericht? Wer hat Augen und steht doch nicht? Wer öffnet den Mund, der doch nicht spricht? Getrennt — vom Gebirge hinauf bis zum Welt. Vereint — ein Feldchen von Nacht und von Ged. Logogryph. u geht mit mir zu beiden Seiten a nimmt mit Biele in Empfang, e geht mit mir des lang und dreht, um taret — aber nicht zu lang.











Heute nacht entschlief nach kurzem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre unser innigstgeliebter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Joseph Conrad Fendel

Generaldirektor a. D. Ritter des Zähringer Löwen-Ordens.

Der Verbliebene starb wohl vorbereitet, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Fritz Fendel, Direktor.

Mannheim, Hafenstrasse 6, Karlsruhe, Oldenzaal, Ruhrort, Rastatt, Niederheimbach, Aachen, St. Goar, den 19. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. Oktober, nachmittags, in Niederheimbach a. Rh. statt.

Die Exequien werden abgehalten: in Niederheimbach, Mittwoch, den 23. Oktober, vormittags, 7 Uhr, in Mannheim, Donnerstag, den 24. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr.

Nachruf.

Seute früh starb unerwartet schnell Herr Altdirektor Jos. Conr. Fendel nachdem er vor kaum einem Jahre von der Leitung unserer Gesellsch. u. der Rheinischhaffahrt Akt.-Ges. d. Mannh. heim, deren Begründer er gewesen ist, zurückgetreten war. Der Verstorbene war für uns durch seine nie erlahmende Schaffenskraft und seine hervorragenden Fachkenntnisse stets ein leuchtendes Vorbild. Durch sein einfaches, charaktervolles Wesen verband er es, sich die Herzen Aller zu gewinnen, die mit ihm zu tun hatten. Wir bewahren ihm ein bleibendes Andenken. Neue Karlsruher Schiffsahrts Akt.-Gesellsch.

Statt besonderer Anzeige, Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, meinen guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Mitschele

Tiefbauunternehmer von seiner schweren Leidenszeit durch einen sanften Tod zu erlösen. Karlsruhe, den 19. Oktober 1912. Die tieftrauernde Witwe mit 6 Kindern. Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben. 17180

Grabdenkmäler

werden billigst ausgeführt von W. Konrad u. H. Fürter, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 53, direkt am Friedhof. Große Lager fertiger Grabsteine. Telephon 914.

3 Waggon Tafel-Aepfel

find eingetroffen und verkaufe den Zentner Goldparmänen zu 11 Mk., 10 Pf. 1.20 Koch-Aepfel per Str. 8 Mk., 10 Pf. 90 Pf. Große Bad-Aepfel per Str. 9 Mk., 10 Pf. 1 Mk. empfiehlt 935701

Bierhalters Obst-Halle, Waldstraße 14

S. Bierhalter, Zähringerstraße 80. Telefon 2649.

Aktuell! Geographische Aktuell! Karte der Balkanstaaten.

Maststab 1:1250.000 mit übersichtlicher Darstellung der Gebiete für die kommenden Kämpfe und für unsere Abonnenten in beschränkter Anzahl noch erhältlich. Preis 50 Pf. Nach auswärts 90 Pf. inkl. Verpackung und Porto. Bad. Presse, Karlsruhe, Lammstraße 16

Krankheiten jeder Art behandelt durch

Moderne Eheringe. ohne Befuge, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facons nach Gewicht sehr vortheilhaft bei B. Kamphues Juwelier Kaiserstr. 207. Telephon 2456.

Sprachenaustausch

mit einem Franzosen oder einer Französin gesucht von einem Norddeutschen. Gefl. Offert. unt. Nr. 935579 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ein neuer und ein gebrauchter Swan zu verkaufen. 935541

Zwiebeln

3.50 Mk. pr. Str. mit Bad, gegenwärtig prachtvolle gelbe, gesunde Zwiebeln, empfiehlt 935687.3.1 El. Nuber, Landbesprob., in Mühlheim.

COGNAC MARTELL J.&F. gegründet 1715. FRANZÖSISCHER COGNAC. Natürliches Erzeugnis vom im Cognac-District geernteten u. destilliert. Weinen. Preis: Mk. 7.50 bis 30.— pro Flasche.

Haasenstein & Vogler A.-G. Haus-Verkauf. In bester südwestl. Lage, ist ein solid und gebiegen gebautes 6 Zimmerhaus m. Bad und reichl. Zubehör, zu 6 1/2 % rentierend, umständehalber unter der Schätzung, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Das Hausbrutto ca. 21.1000.— freies Geld pro Jahr, bildet also eine pr. Kapitalanlage, namentl. auch deswegen, weil eine Wertsteigerung des Grundstückes mit Sicherheit zu erwarten ist. Offerten unter N. 3389 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erb. 17042.2.1

Wo? werden in Baden Kirchen gebaut, renov. u. Nachweits solcher wird dringend honoriert. Distret. Ehrenr. Gefl. Mitteilungen sub „Kirchenbau“ durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 16718

Vertreter für Unfall u. Haftpflicht gesucht. Hohe Provision bei Beachtenntnis Reife-tätigkeit. Offerten unter T. 3411 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. S. erb. 17128.2.1

Griffenz! bietet sich strebs. Manne, pens. Beamter, Kaufmann usw. durch Übernahme einer handelsgerichtl. eingetrag. Auskunfts- und Intelligenzbüro (Wittelbaden) erb. 211.1800 Abzahlung gestattet. Offert. sub „Kunftsamt“ Haasenstein & Vogler, A.-G., Offen-burg i. B., 30 Pf. Rückporto beilegen. Schreibmaschine wird mit übergeben. 7497a

Cigarren-Vertreter gesucht von einer ersten sehr leistungs-fähigen sächsischen Cigarren-fabrik (Hauptpreisliste Mitte 40 bis 200 Mk.), der bei der ein-schlägig. Kundschaft schon seit Jahren ein-sprechend ist. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der bis-herigen Tätigkeit erbeten unter L. Z. 2130 durch Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz. 7438a.2.1

Francais connoissant grec latin et mathématiques cherche place au pair dans une famille. Offres à D. 16383 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. 7462a

Ringel reichhaltiges Lager in allen Preislagen bei Karl Jock, Juwelier, Kaiserstraße 141.

Geschäftshaus mit gutgehendem Geschäft in Durlach zu verkaufen. Miet-ertrag 1750. Kaufpreis 21.25000. Offert. erbeten unter A. 957 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 17107

Villa. In groß. Orte d. Rheinspals ist sch. villenart. Haus in ruhig. Lage mit 7 Zimmern, elektr. Beleucht. u. c. mit groß. Obgärten u. Ader ab-reichhalber sofort zu verkaufen. Offerten unter A. 950 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 7478a

Hypotheken, Restaus-schillinge und Erbteile gegen bar zu kaufen gesucht. Wechselkontierungen. Offerten unter Nr. 6925a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.5

Speisezimmer, dunkel, wenig gebraucht, billig zu verkf. Die Adr. u. 935552 in der Exp. der „Bad. Presse“ zu erfah. Offert. für gute Wellamesche, ca. 3000 £ Verb. an Aquiliteur zu verb. od. bill. zu verkauf. 93557 Näher. Adlerstraße 36, 2. St.

Ehe Sie Lampen kaufen Bitte um ganz besondere Beachtung meiner 55 Schau-fenster bis Ende dieses Monats. Verkauf zu be-deutend herabgesetzten Preisen. Nur prima Ware. Leon Kahn, Kreuzstraße 3, Ecke Zirkel

Persil für Wollwäsche (Wichtig - lesen!) Das selbsttätige Waschmittel. Nicht kochen, nur waschen in hand-warmer Persillauge von 30 - 40°. Keine weitem Waschzusätze nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und griffig und die Wäsche wird gleich-zeitig desinfiziert. Erprobt u. gelobt! Nur in Originalpaketen, niemals lose. HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten Henkels Bleich-Soda

Briefe u. Briefmarken für gut erhaltenen alte Badische Briefe u. Briefmarken legt Sammler hohe Preise an. Offerten unter Nr. 935155 an die Exped. der „Bad. Presse“

Wirtshaus wird an der Bahnhofs-Lös-Bahn zu kaufen gesucht, wenn Verkäufer neuerbautes, rentierendes Wohn-haus im Wert von 21.50.000 in Kauf oder Tausch nimmt. Gefl. Offerten unter Nr. 7483a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Krankenombibus gegen Kassa zu kaufen. Offerten unter Nr. 7442a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Familie sucht gut erhaltene Herren- und Damenkleider billig zu kaufen. Offerten unter Nr. 935695 unter an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Bäckerei. Ein zweistöck. Wohn-haus mit Laden, groß. Backstube, neuem Back-Ofen und neuem Kamin, Wehlammer, Kamin, diversen Zimmern und Stam-men u. c., beim Marktplatz, im Zen-trum der Stadt gelegen, worin seit vielen Jahren eine Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, wird frant-zeischalber sofort oder später zu billigstem Preise verkauft. Näheres durch 16682.3.3

J. Klenert, Güteragentur, Durlach, Lammstr. 2. III. Stets voll vermetretes

Zinshaus in Frankfurt a. M. verkaufe ich und nehme andere Werte in Zahlung, wenn größere Barzahlung erfolgt. Off. nur von Selbstrefekt. unter F. D. E. 140 an Rudolf Mosse, Frank-furt a. M. 7477a

Für Vereine, Wirte, Lehranstalten Projektionsapparat für Lichtbilder, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 16826.3.3

Dittmar & Blum, Karlsruhe 60. Verkaufe einen prächtigen Bursche deutsche Schäferhunde, 3.2 hochedle Abstammung, 3 Monate alt, vollständig im Freien aufgewachsen, schon sehr wachsam, jeden Fremden meidend, Höhe 45 cm., Hüdn 35 cm. Inklusie Stammbaum und Eintragung ins S. Z. Deutscher Schäferhunderverein „Von der Tauber“ Apotheker E. Eckerlin, Wertheim (Main). 7261a

Milchgeschäft mit 180 Liter. Die ganze Kund-schaft besteht in der Südbühntadt mit oder ohne Fuhrwerk, ist frant-zeischalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 935711 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Milchhandel mit über 200 Liter Kundschaf, mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 935678 an die Expedition der „Bad. Presse“

Pferd, gut im Zug, wegen Platzmangel zu ver-kaufen. 935671 Winterstraße Nr. 40.

Schlafzimmer-Einrichtung wird für 295 Mk. abgegeben. 3.1 935713 Möbelhaus Waldstr. 22.

Gelegenheitskauf für Brautleute 17102 2 komplette Schlafzimmer fast neu, billig zu verkaufen. Lagerhaus u. Möbelhandlung Heb. Karrer, Philipstr. 19.

Tafelklaviere, tadellos erhalten, für 100.—, 150.—, 200.—, 350.— empfiehlt J. Kunz, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21. 16728

Gelegenheitskauf. Ein nur kurze Zeit gepflantes Mebel & Beschleier, wird ganz billig abgegeben. Heiner Müller, 935700.2.1 Wilhelmstr. 4a, part.

Trumeaus, große A. 230, schön, sehr schöne, A. 35, Chaise-longues A. 24, Flurgarderoben, echt eichen, A. 16, kompl. Einrich-tungen gut u. enorm billig. Möbel-haus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. 935682

Ein schöner Tajchen-Divan ist billig zu verkaufen. 935682 Ludwig-Wilhelmstraße 19 bei Selter.

Weg. Aufgabe des Geschäftes ist 1 Schmiehe, 1 Selter, 1500 Str. haltend, Büttel und Fässer zu verkaufen. 7881a Kaffatt, Kapellenstr. 12.

2 Fahrräder unter Preis zu verkaufen. 935724 Wendtstraße 10, II. r.

Eine neue, moderne Strickmaschine ist wegen Veränderung, mit Fabrik-garantie zu 180 £ zu verkaufen. Ankaufpreis 320 £. 9354390 22 Otto Dietrich, Engen.

Gässer, 4 Stück, hartes Holz, noch nie neu, 200, 140, 90, 60 Liter, wegen Platz-mangel billig zu verkaufen. 935703 Bahnhofsstraße 38, part.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: Violine, kompl. Rinder-bett (eichen) und Divan, evtl. auch gegen 6-8 Zentner Kartoffel. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 935682.

Herd, gut im Brand sowie Fahrrad für 8 £ zu verkauf. Kamestr. 14, II. Mühlburg.

Kochherd, gut, sehr billig zu verkaufen. 935708 Amalienstraße 43.

Kinderliegewagen zu kaufen gesucht. 935680 Katerlallee 29, 1. Stod.

Zu verkaufen: älterer, gut erhaltener Heberzieher für große harte Figur passend. 935702 Donaustr. 9, III. L.

1 Bodenkleid, Gamthleid, rot, Kleid zu verkaufen. 935672 Bernhardtstraße 19, 3. St. links.

Dobermann-Hündin, gute Ab-stammung, bill. zu verkf. 935711 Wilhelmstraße 75, 4. St. lts.

1 Wagendecke gebraucht, aber gut erhalten, circa 4 x 3 Meter, zu kaufen gesucht. 935681 Durlacher-Allee 59, H.

Jagdhund, Setter (Rüde), 5 Monate alt, zu verkaufen. 935683 Rheinstraße 105, III., rechts.

Schöne Sanarienvogel, schöne Sänger, billig zu verkaufen. 935679 Schützenstraße 40, 2. St.

Dung. Eine Grube Pferdeung ist abzugeben. 17126 Werderstraße Nr. 77.







# Unsere Anzug-Woche !

beginnt  
Mittwoch, den 23. Oktober.

Hervorragende Leistung!  
Neueste Herren- u. Jünglings-Sacco-Anzüge  
zu besonders billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Annonce am Dienstag, den 22. Oktober.

# SPIEGEL & WELS.

17096

## Kirchweih-Anzeige.

Anlässlich der am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober stattfindenden

### Kirchweih

Lade ich alle Freunde u. Bekannte ein. Für feines Geflügel und Wild, gute Backwerke und süßen neuen Varnhalter ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll

August Melcher, „zum Rheinhafen“, Marau (Baden).

335689 Frisch eingetroffen:

Neuer süßer Rheinwein. Fritz Hohl, „Hotel Darmstädter Hof“.

Obstkellerei mit elektrisch. Betrieb Bürgerstr. 13. Mostobst ist fortwährend zu haben.

Süßer Apfelm. Bürgerstraße 13. 335674

## CORSET-ATELIER

Anfertigung nach Mass vom einfachsten bis feinsten Genre. Garantie für erstklassige Arbeit, in eigener Werkstätte angefertigt.

### O. MÜLLER & CIE.

Telefon 1361 Inh. A. Klingel Telefon 1361 Kaisersrasse 132, vis-à-vis Café Odeon.

Kein Laden. Reparaturen auch bei uns nicht gekaufter Corsets werden prompt und billigst ausgeführt.

Spezialität: Mass-Corsets für korpulente Damen.

J. G. Cotta'sche Stuttgart Buchhandlg. Nachf. und Berlin

### Herrgottsmusikanten

Lustspiel in vier Akten von Rudolf Herzog 1.-3. Auflage Gebestet M. 2.50, in Leinenband M. 3.50

## Grosser Konkurs-Ausverkauf

der Firma Franz Perrin Detail Inh. Pressel Kaiserstrasse 124 b.

Die Preise sämtlicher Waren des sehr gut sortierten Lagers sind bedeutend herabgesetzt.

Der Konkursverwalt.: Becker, Rechtsanwalt.

Reisen Sie mit! Niemand versäume den Besuch des Kaiser-Panoramas! Diese Woche: 17083 Hochinteressante Reise durch Griechenland

Jeden Sonntag ein neues Programm Eintritt: Erwachsene 20 J., Kinder 10 J. Vereine, Pensionate, Militär billigt. Geöffnet: von mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr, Sonntags 11-10 Uhr.

Einrahmungen von Bildern etc. 13776\* Eigenes Leistenlager. Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Pelze Pelze staunend billig. Nur 32 Zirkel 32 Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Straussfedern Versandhaus liefert wirklich billig und streng reell echt afrik. Strauss-Federn, Federen etc. Erbeten Angabe d. ungel. Preises, Farbe u. sonst. Wünsche, weitgehend. Kollanz. Versand mit Nachn. Bekannte 30 T. Ziel. Nicht konven. wird umgetauscht od. Geld zurück-erstattet. Auswahlsend. bereitw. Eine Straussfed. ist u. bleibt das edl. u. vornehmste, dauerh. u. so das billigste, nie unmoder. Sehr pass. für Geschenke. Wer einmal kauft, bleibt mein Kunde. Louis Hagussa, Metz, Parisersstr.

Werde-Teppiche schwere, kräftige Ware, für große Berde passend per Stück M. 1.65 " " " 3.- Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Probedecken werden nur gegen Nachnahme verhandelt. Bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezial-Anfertigung in wasserdichten Wagen-Decken für la Qualität bürgen meine bekannten Marken sowie Aner-15982 kennungen. 6.6 Arthur Baer Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, Eing. Kreuzstr. bei d. Hein. Kirche.

Ideale Büste! Teile jeder Dame mit, wie man solche erhält. Erfolg sch. in den ersten Tagen sichtbar. 7218a K. Soyka, Dresden-A., Güterbahnhofstr. 3. 11.4

Mostobst prima saure, große Mostäpfel sind heute eingetroffen und werden zu Tagespreisen verkauft. 335650.2.1 J. Doll, Scherstr. 8.

## Stenographie.

Montag, den 4. November, beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelsberger und Stolze-Sören mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt u. in kürzester Zeit (ca. 80-100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird. Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amer.), Maschinenschreiben (30 erstl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Ausbildung zur perfekten Maschinenschreiberin bezw. Maschinenschreiber nach der Underwood Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die 16949

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Tel. 2018. Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9-1 Uhr.



## Kohlen

Koks, Briketts und Holz in nur prima Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten im

Syndikatsfreien Kohlen-Kontor Hugo Zinsmeister, Karlstr. 45 (Karlstor) 2644 Telephon 2644- Verlangen Sie Preisliste. 17065

## Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan) ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel

Seifix das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

## Dampf-, Heißluft- u. elektr. Lichtbäder

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Friedrichsbad ununterbrochen den Erkältung und Infuenza, für Herren u. Damen, im ganzen Tag geöffnet.

Cigaretten (Handarbeit) und Iose orient. Tabake in stets frischen u. hocharomat. Qualitäten, sowie Zigarettenstopfer u. Hülsen in all. Preislagen empfiehlt Cigarettenfabrik Romania, Schmilovici, G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstrasse 36a. Versand auch nach auswärt. Telephon 3318.